

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortl. Redaktion: Dresden, Herrn v. ...

Druckzettel vom 26. u. 27. Januar 1929 bei täglich zweimaliger Auslieferung ...

Druck u. Verlag: Streich & Reichardt, Dresden, Sophien-Str. 10/11 ...

## Hugenberg über Dawesfrage und Bauernnot

### Unseren Landwirten Heil! Der Führer beider Deutschnationalen Ostfachsens

Unsere stets gern gesehenen Gäste vom Lande sind wieder da, und wir rufen ihnen ein herzliches Willkommen zu. Das Programm der Grünen Woche hat einen erheblichen Umfang. Alle Gebiete der landwirtschaftlichen Praxis sind vertreten: Getreide- und Milchwirtschaft, Fischerei, Forsten, Obst- und Weinbau, die Tierzucht mit ihren verschiedenen Ausrichtungen, auch die Landfrucht kommt in ihrem besonderen Arbeitsreich zum Vortritt. Der deutsche Grenznot im Osten ist ebenfalls ein Vortrag gewidmet. Nationalpolitisch brauchen wir dringend eine Verstärkung der Bauernfront im Osten, da das geeinte Votum stärker gegen unsere Grenze vordringt als in den Vorkriegsjahren. Aus dem ganzen reichhaltigen Beratungsstoff aber heben sich als Hauptziele der Gegenwart und Wegweiser der Zukunft besonders markant zwei Vorträge heraus, die das Kapitel „Bauernarbeit, Bauernlohn und Bauernnot“ sowie den Kampf der deutschen Landwirtschaft um ihre Existenz behandeln. Der schwere Ernst der landwirtschaftlichen Notlage schwebt über dieser Tagung. Noch ältern in der Deutlichkeit die Erregungen nach, die mit der jüngsten Bauernbewegung verbunden waren und die ihre letzten Ausläufer in den Ereignissen in Schleswig-Holstein gefunden hatten. Den allertiefsten Eindruck aber muß doch die große Kundgebung der vereinigten bayrischen Bauernkammern machen, in der mit der ganzen moralischen Macht des zur äußersten Selbstverteidigung entschlossenen führenden Nährstand für den Fall weiterer Verfassungen der staatlichen Faktoren der Vorkriegszeit gegenüber den Städten und der Boykott aller ausländische Waren führenden Geschäfte angekündigt wird. So stehen die Dinge unverkennbar auf des Messers Schneide. Es soll gewiß nichts beschönigt werden, was an Gewalttätigkeiten, soweit von solchen überhaupt die Rede sein kann, vorgefallen sein mag. Aber daß den notleidenden Bauern, denen zur Eintreibung unerschwinglicher Steuern ihr Vieh und damit ihr Betriebskapital abgepfändert wird, einmal die Galle überläuft, das ist doch wohl menschlich sehr begreiflich und entschuldbar. Da erscheint ohne Frage die allermildeste Beurteilung am Platze. Deshalb ist es empörend, daß gewisse Kreise, die sonst immer sogar bei Schwerverbrechen die Berücksichtigung des „sozialen Milieus“ des Uebelstüters als Milderungsgrund fordern, allemal dann, wenn es sich um bäuerliche Aufschneidungen wider eine als untragbar empfundene Steuerpraxis handelt, alle Register unerschöpflicher Strenge und Härte ziehen und jede Spur von Verständnis für alle die Dinge vernichten lassen, die in dem Thema der Grünen Woche „Bauernarbeit, Bauernlohn und Bauernnot“ eingehende Berücksichtigung finden sollen. In der Theorie hat die Sozialdemokratie ein ganz passables Agrarprogramm aufgestellt, dessen Einzelheiten freilich zumest nur eine Wiederholung von bereits früher aufgestellten Forderungen der Landwirtschaft selbst und der landwirtschaftsfreundlichen bürgerlichen Parteien sind. In der Praxis aber fällt die landwirtschaftliche Masse der Sozialdemokratie immer sehr bald ab. Das hat sich auch wieder bei den letzten Zwischenfällen betätigt. Sozialistische preussische Landtagsabgeordnete haben es über sich gebracht, die holländische Bauernbewegung in einer Anfrage an die Regierung als „überhandnehmende bössliche Treibereten“ zu bezeichnen, und ein anderer sozialistischer Abgeordneter hat sogar mit der Mobilisierung der städtischen Arbeitslosen gegen die Bauern gedroht! Solche Dinge müssen alle deutschen Bauern, nicht bloß die preussischen, sich tief ins Gedächtnis prägen, damit sie nicht einen Augenblick tief ihre wahren Freunde zu suchen sind und was von den Beteuerungen der sozialistischen Kreise zu halten ist.

Wie sehr die landwirtschaftliche Notlage gerade auf den Bauernstand drückt, zeigt u. a. das Maß der Verschuldung. Von untersuchten 10 294 Betrieben, die über die tragbare Grenze hinaus verschuldet sind, gehören 80 Prozent dem Klein- und Grundbesitz unter 400 Hektar Fläche an und nur 20 Prozent dem Großgrundbesitz über 400 Hektar. Was ein solcher Notstand für die Allgemeinheit bedeutet, erhellt aus der Tatsache, daß die mit 30 Milliarden Mark besetzte Hälfte des deutschen volkswirtschaftlichen Gesamtvertrages in der Landwirtschaft gewonnen wird. Die Wahrheit hat sich schließlich, aller Verheugung zum Trotz, auch auf diesem Gebiete durchgebohrt und die demokratischen Kreise mittertastet. Der demokratische Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Dietrich, hat rückhaltlos zugegeben, daß die deutsche Landwirtschaft sich in einer gefährlichen Krise befindet und daß die deutschen Landwirte in großer Zahl in ihrer Existenz bedroht sind. Er hat weiter festgesetzt, daß die Meinung, die Agrarkrise sei eine in erster Linie nur die Landwirtschaft selbst angehende Sache, nicht nur grundfalsch sei, sondern daß sie im Falle ihrer praktischen Anwendung eine unabsehbare Katastrophe für das ganze deutsche Volk und seine Wirtschaft heraufbeschwören würde. Bauernnot ist Volkes Not! Das ist der allein richtige Standpunkt, aus dem es die notwendigen Folgerungen für die staatliche Unterstützungspolitik abzulesen gilt. Was nach dieser Richtung neben der Regelung des Absatzes und der Preise sowie des Kreditwesens besonders getan werden muß, hat jedoch der bayrische Landtag

Das Ereignis des Deutschnationalen Parteitages für Ostfachsens am gestrigen Sonntag war das Auftreten des neuen Parteiführers, Geheimrats Hugenberg. Kein Politiker ist in Deutschland, der von allen Seiten so umstritten, der so verschrien und verlästert worden wäre als rückwärtsgerichteter Diktator und schlimmbrütender Plutokrat. Da tritt er ans Rednerpult, schlicht und einfach im Wesen, so gar nicht Gewaltensich. Inbeholden Beifall begrüßt ihn — von vornherein eine starke Welle von Verehrung und Vertrauen, die ihn aus der Partei entgegenstößt. Und dann spricht er und wird in der Rede zum Führer. Zwar schlicht auch und anspruchlos im Sprechen, ohne das nach oratorischen Effekten, aber selbst und überzeugend durch die Klarheit des Vortrags und die Sachlichkeit seines Inhalts. Kein Anklang an Agitation, nur der besorgte Ernst ist in seiner Rede, der sich aus dem Thema ergibt.

Die zwei großen brennenden Fragen der Zeit greift Hugenberg heraus aus der Fülle der Probleme, die die Partei beschäftigt: Die Not der Landwirtschaft und die Dawesfrage; beide eng zusammenhängend, beide Deutschlands Schicksal gestaltend. Mit Nachdruck betont und beifällig begrüßt wird der in den Vordergrund gestellte Satz, daß sich die Deutschnationale Volkspartei an keiner Koalition der halben Arbeit mehr beteiligen wird; nur wenn sie ihre Ziele auch wirklich durchsetzen kann, ist sie wieder zum Einspringen bereit. Daraus ergibt sich für die Gegenwart der Wille zu entschlossener Opposition auf der ganzen Linie. Eine Opposition, die sich gegen die heute übliche Politik der Schlagworte wendet und darauf dringt, daß die Dinge beim wahren Namen genannt werden. Anschaulich und schärfend schildert der Redner die Gefahren, die vom Uebergreifen der Agrarnot auf die anderen Berufs- und Volksschichten drohen. Niedergang der Industrie, des Handels, des Gewerbes, wachsende Arbeitslosigkeit bei fehlenden Mitteln zur Unterstützung der Hungernden. Als Folge Verzweiflungsstimmung in den Massen dem Nährboden des Bolschewismus. Mit jedem Satz wird die Ueberzeugung eingehämmert, daß Bauernnot nicht Berufsnot ist, sondern Volksnot. Ebenso klar werden

dann die Heilmittel erörtert, die allein noch helfen können, die aber die Landwirtschaft in ihrer heutigen Lage nicht aus eigener Kraft anwenden kann, sondern nur noch mit tätiger Hilfe des Reiches. Voraussetzung freilich ist, daß sie ihre Kräfte nicht wie bisher zersplittert, sondern zusammenhält, wirtschaftlich, aber auch politisch.

Die Hauptschuld an diesen Zuständen trägt die Dawesfrage. Hugenberg gibt offen zu, daß das Auseinanderfallen der Deutschnationalen bei der Entstehung der Dawesfrage all die Jahre her eine schmerzhafte Wunde am Parteilager war. Aber jetzt, angehtis der von neuem drohenden Gefahr, schließt sich die Wunde. Den neuen Problemen gegenüber herrscht nur Einigkeit und Geschlossenheit. Mit meisterlicher Anschaulichkeit schildert der Redner die verwickelten Zusammenhänge des Reparationsproblems, das bisherige trügerische Verfahren und die neue Entwicklung. Was in diesen sogenannten Probestritten geschah mit Hilfe einer unverantwortlichen Pumpwirtschaft, war Mißbrauch des Dawesplanes, dem Wortlaut und dem Sinne nach. Und weil dieser Mißbrauch ohne Widerspruch geblieben und damit schließlich in aller Welt der Eindruck deutscher Leistungsfähigkeit erweckt wurde, kommt jetzt das bide Ende nach in Gestalt von Reparationsplänen, die uns die letzte Stütze, den Transferschub, rauben und dafür neue Schwierigkeiten durch die Privatisierung der Staatsschulden bringen sollen. Damit würde die richtige Stimmung in der Welt erzeugt, um uns bei der aber kurz oder lang notwendigerweise eintretenden Zahlungsunfähigkeit, mit einem Ansehen von Recht die letzten Fäden vom Leibe zu reißen.

Die Deutschnationalen, sagt Hugenberg, geben diesen Weg des Unseins nicht mit. Als seine heiligste Aufgabe steht er es an, die Erkenntnis dieser Gefahren, die zur dauernden Verflavung Deutschlands an das Auslandskapital führen könnten, ins Volk zu tragen, den Widerstand dagegen zu organisieren und zum Siege zu führen. Alles andere, was uns bedrängt, steht dieser Aufgabe nach. Was nottut, so Klingt es aus dem Schlußwort, das ist der Mut zur Wahrheit!

## Der Verlauf des Parteitages

Die Deutschnationale Volkspartei, Landesverband Ostfachsens, hielt am Sonntag in Dresden ihren Parteitag ab. Es war eine impotante, von einer erfreulichen Einmütigkeit und Geschlossenheit zeugende Tagung, die nach dadurch eine besondere Note bekam, daß als Hauptredner der Parteivorstandende Geheimrat Dr. Hugenberg erschienen war.

Nachdem schon am Vormittag eine ganze Reihe von Sonderleistungen stattgefunden hatte, wurde 1,30 Uhr der eigentliche Parteitag eröffnet. Der dichtgefüllte Saal des Vereinshauses war mit Fahmentuch in den alten deutschen und den sächsischen Farben geschmückt. Rechts und links des Rednerpultes sah man die Wästen des eisernen Kanzlers und des Reichspräsidenten.

Der Landesverbandsvorsitzende v. Lütichau richtete eine längere Begrüßungsansprache an die Versammelten. Klassenkampf, Parteigeiz, parlamentarische Mißwirtschaft zerküßten unser Volk und machten es unfähig, den großen außen- und innenpolitischen Gefahren zu begegnen. Da sei es doppelt notwendig für uns, die Reihen zu schließen, den Gefahren ins Auge zu sehen und den festen Willen zu zeigen, dem Führer zur Seite zu stehen, um ihm zu helfen, den nationalen Widerstand zu entsenden. Besondere Worte des Willkommen gahlen dem Parteivorstandenden Geheimrat Dr. Hugenberg, hinter dem man in Vertrauen und Dankbarkeit stehe. Möge der Parteitag ihm den Beweis erbringen, daß sein Wille und sein Ziel auch in Ostfachsens Widerhall gefunden hat: die Partei als nationale Bewegung zu einem Instrument zu machen, das stark genug sei, sich für die Befreiung unseres Vaterlandes einzusetzen. Der Vor-

in einer Erklärung der Koalitionsparteien festgelegt, in der es in Uebereinstimmung mit dem bürgerlichen Landwirtschaftsprogramm im Reich, in Preußen und in Sachsen heißt: „Wir fordern mit allem Nachdruck einen ausreichenden Schutz der einheimischen Produktion in der Gesetzgebung und beim Abschluß aller Handelsverträge. Die rascheste Erfüllung dieser Grundforderung ist die nächste Lebensbedingung der deutschen Landwirtschaft und der gesamten nationalen Volkswirtschaft. Nur ihre Erfüllung gibt, wennlastens zunächst, Gewähr dafür, daß die Produktionskraft der Landwirtschaft erhalten bleibt.“

Natürlich ist mit Staatshilfe allein die Not nicht zu beseitigen. Der deutsche Landwirt muß auch in weitem Umfange zur Selbsthilfe greifen, insbesondere durch das Genossenschaftswesen, er muß neue erprobte Bewirtschaftungsmethoden einführen und sich fortlaufend über die Errungenheiten der landwirtschaftlichen Technik unterrichten, wozu die landwirtschaftlichen Schulen und Veranstaltungen von der Art der Grünen Woche die Möglichkeit an die Hand geben. Hier fehlt es in Kleinbäuerlichen Kreisen vielfach noch an der notwendigen Beweglichkeit; ein allzu hartes Beharrungsver-

stehende begrüßte weiter den Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein, die Vertreter der übrigen sächsischen Landesverbände, die Reichstags- und Landtagsabgeordneten der Partei, die Bezirks- und Ortsgruppenvorsitzenden, den Vorsitzenden des Deutschnationalen Arbeiterbundes, die Vorsitzende des Landesfrauenauschusses, die Vertreter der Jugend und der vaterländischen Verbände, die Vorsitzenden der wirtschaftlichen Organisationen, insbesondere den Landeshauptmann und die Brüder über der Grenze zu, daß der Wille, ihnen zu helfen, im deutschen Vaterlande im Wachsen begriffen sei.

Unser Volk steht in Gefahr, sich nicht nur an das parlamentarische System, sondern zugleich an ein System zu gewöhnen, das die nachrevolutionäre Zeit, ihre Nachhaher und Rührer, errichtet haben, und das uns verderblich sei. Hier sei es unsere Pflicht, unserem Volke unabhängig die Augen zu öffnen, aufzuklären und den Kampf gegen dieses System aufzunehmen. Die politische Trägheit und Uninteressiertheit in allen Schichten unseres Volkes seien groß. Wollten wir den unserem Verantwortungsgesühl entsprechenden Einfluß ausüben auf unseren Staat und das staatliche Leben überhaupt, dann könnten wir das nur durch M a c h t e n t s t a l t u n g. Die politischen Kräfte bestimmten unsere Lebensformen. Die Politik sei das Primäre. Sie bestimme die Existenzfragen der Wirtschaft und regule die kulturellen Belange.

Ein jedes Volk bestimmt sich selbst sein Los!

Wir wollen nicht ausgeben den Glauben an unser deutschfähiges Volk und die Hoffnung auf die Freiheit unseres Vaterlandes! Aber weit besser und notwendiger als dieser Glaube an diese Hoffnung sei der Wille jedes einzelnen, (Fortsetzung siehe nächste Seite)

mögen erweist sich als hinderlich. Selbsthilfe und Staatshilfe müssen verständnisvoll Hand in Hand gehen, wenn die Wirkung durchgehend sein und die Landwirtschaft wieder fest in den Sattel gesetzt werden soll. Unser deutsches Volk muß gründlich darüber aufgeklärt werden, daß die Bauernnot, eines Tages alle Stände und Schichten in ihren Bann ziehen wird, wenn sie nicht rechtzeitig zum Stillstand kommt. Die gefunkene Mentalität des deutschen Aders bedeutet nicht nur Verminderung der Tragfähigkeit des deutschen Aders, sondern in unentrinnbarer Wechselwirkung auch Verminderung der Tragfähigkeit der Industrie bildet. Diese nie genug zu wiederholende Einsicht wahrheit schärft uns die Grüne Woche aufs neue ein, und in ihrem Zeichen möge die bäuerliche Befundung festrecht fort-schreiten, bis der deutsche Bauer wieder sicheren Boden unter den Füßen hat und mit hellem Blick in eine bessere Zukunft sehen kann. Das ist der Wunsch, der uns von Herzen geht und den wir mit unserem Willkommensgruß für die Teilnehmer der Grünen Woche verbinden.

an seinem Teil mit für die Erfüllung dieser Hoffnung zu arbeiten. Erfreulicherweise sehe er unter den Anwesenden eine große Zahl von Parteifreunden, die seit der Gründung der Partei vor zehn Jahren ein Beispiel von Treue und Selbstlosigkeit in schweren Kämpfen gegeben haben.

Rur die Nation kann wieder frei werden, welche den eisernen Willen dazu aufbringt.

Diese und alle folgenden Reden und Ansprachen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Landtagsabgeordneter Dr. Eberle

besaßte sich mit den Bestrebungen des Bundes für Erneuerung des Reiches und betonte, daß man, wenn man das Reich erneuern wolle, im Bismarckschen Geist die Welt nach Pflichten aufzuteilen habe. Der Reichsaufbau müsse davon ausgehen, daß das Pflichtbewußtsein und die Verantwortungsfähigkeit an keiner Stelle im Reich, weder bei dem einzelnen noch in den Instanzen der öffentlichen Gewalt, insbesondere nicht in den Gemeinden und in den Staaten, verkümmert werde.

Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein

verbreitete sich darüber, wie sich die Tätigkeit der Partei in der Regierung auswirkt. Während die Partei im Reich und in anderen Ländern in der Opposition stünde und dadurch im gewissen Sinne eine günstige Stellung einnehme, sei man in Sachsen an die Koalition gebunden und müsse Rücksicht nehmen auf die anderen Parteien.

Das späthliche Wort von dem roien Sachsen treffe nicht mehr zu.

Unser Vorgehen gegen die zentralistischen Bestrebungen sei von gutem Erfolge gewesen. Die anderen Stellen würden sich überlegen, ob sie in ihrer Haltung gegen Sachsen fortfahren könnten.

Landtagsabgeordneter Grollmann gab einen Tätigkeitsbericht der sächsischen Landtagsfraktion. Sie habe versucht, mit bestem Wissen und Gewissen eine Verfassungsreform zu treiben. Sparbarkeit sei der Grundfals, der immer vertreten worden sei.

Landtagsabgeordnete Frau Wittmann sprach für die Bedeutung der christlichen Jugendzelle.

Landtagsabgeordneter Hartmann, der Vorsitzende des Deutschnationalen Arbeiterbundes, versicherte, daß die Arbeiter zunächst soziale Fürsorger, sondern Arbeit haben wollten.

Landtagsabgeordneter Domsch gab der Versammlung praktische Beispiele, unter welcher großen Schwierigkeiten im Parlament gearbeitet werde.

Mit lautem Beifall empfangen, trat dann der Parteivorsitzende Geheimrat Dr. Hugenberg an das Rednerpult.

Wartelvorsitzende Geheimrat Dr. Hugenberg

Er dankte für die freundlichen Worte der Begrüßung sowie für die Versicherung des Vertrauens, das er von Herzen erwidere, und erinnerte an die Bedeutung des 18. Januar. Wir wollten ihn festhalten an den Festen der Bismarckschen Reichsgründung.

Lage der Landwirtschaft und dem Dawesproblem

Zwischen beiden bestehe ein enger innerer Zusammenhang. Es sei vertriehentlich, daß in diesen Tagen von Bayern aus durch eine gemeinsame Erklärung der Parteien der Regierungskonfession nochmals mit allem Nachdruck auf die Unhaltbarkeit der Entwicklung der Landwirtschaft hinweisen und eine wirkliche durchgreifende Landwirtschaftspolitik verlangt worden sei.

Berarmung der deutschen Landwirtschaft

nur ein Glied in der Kette der Verarmung des deutschen Volkes überhaupt sei, und erörterte die drei großen Lebensbedürfnisse der Landwirtschaft:

1. Gleichbewußte, den inneren Markt sichernde und die Ertragsfähigkeit der Landwirtschaft wieder herstellende Wirtschaftspolitik.

2. Wirtschaftliche Organisation der Landwirtschaft, die ihr den gebührenden Platz innerhalb der gesamten Wirtschaft zurückgibt.

3. Lösung der Realreditfrage.

Nichts sei so verhängnisvoll für unsere Landwirtschaft gewesen, wie die Auswirkungen des Dawesvertrages. Die mit ihm einseitige Verschuldung der deutschen Wirtschaft habe sich auf einem großen Teile in der Form der Uebererschuldung des deutschen Marktes mit ausländischen Agrarerezeugnissen zum Nachteil der heimischen Landwirtschaft vollzogen.

Es hat in der Weltgeschichte noch keinen Krieg gegeben wie den, der angeblich 1918 zu Ende gegangen ist, aber es ist auch noch kein Frieden geschlossen worden wie der, mit dem angeblich dieser Krieg beendet wurde.

Der Krieg ist nicht das Werk Deutschlands, wie die oft widerlegte Kriegsschuldfrage es behauptet und der Friede ist ein solcher, wie ein reicheres Deutschland ihn der Welt nie zugemutet hätte.

Eine große Frage hat er nicht nur nicht gelöst, sondern geradezu in den Mittelpunkt der Gefahren gestellt. Hellsichtig nannte sie die deutsche Frage, der nüchtern ins Auge zu sehen der Welt nicht eripart bleiben könne. Was ist heute die Welt? Nicht etwa wie in der Zeit Roms ein Reich, an dessen Grenze nichts vorhanden war als Geschichtslosigkeit. Die heutige Welt ist eine viel verwickeltere Maschine — ein paar Duzend Völker und Nationen, die ein vielfach zusammenhängendes Gebilde bilden.

Gefahr. Das Ergebnis des Krieges hat einen Teil der Weltmaschine in einen erdähnlichen und gefährlichen Zustand versetzt — nicht nur Deutschland und Mitteleuropa, sondern auch Rußland und Südosteuropa, die wieder ohne Deutschland und Mitteleuropa nicht in Ordnung kommen können.

Vollschwermismus

verfälscht hat. Die „Welt“ beurteilt ihn falsch, wenn sie ihn als örtliche Krankheitserscheinung ansieht. Er ist eine Krise des Individualismus der Welt, vielleicht eine Krise unserer Kultur. Er ist eine seelische Erkrankung des modernen Großstadtmenschen, die überall in der Welt vorhanden ist, auch da, wo es noch keinen politischen Vollschwermismus gibt.

Zur Veranschaulichung des wirklichen Laubhandes schätzten ungeheure Vügen durch die Welt. Leider ist Deutschland selbst irgendwie an all diesen Vügen beteiligt, weil es nicht den Mut zur Wahrheit hat.

die Lage des steigenden deutschen Wohlstandes, die Lage der deutschen Zahlungsfähigkeit, die Lage der Sicherheit der deutschen Währung.

Ich nenne noch den Wahn, mit dem der Privatkapitalist des Auslands, der sein Geld an Deutschland gibt, damit Deutschland Reparationen an seine Gläubigerstaaten zahlen kann, sich über die Sicherheit seines Kapitals beruhigt. Er meint im entscheidenden Augenblick, noch Ferrenken aller Schleieler und Vügen, wenn der wahre Stand der deutschen Dinge zutage tritt, wenn Deutschlands „Kapital“, Deutschlands Güter und Fabriken „Pfand und Eigentum der Welt“ geworden sind.

Der Dawesplan soll ja angeblich ein Werkzeug zur wirtschaftlichen Wiedergeburt Deutschlands sein. Wenn das die Meinung aller Mitwirkenden gewesen wäre, hätte man ihn ganz anders gemacht. Heute sieht der Dawesplan so aus, daß er zwei Wege laufen kann. Er steht sozusagen vor einer Doppelweiche.

Befestigung der Volkswirtschaft Deutschlands.

Eigentümlich ist dabei die Rolle der Sozialdemokratie. In ihren breiten Massen will sie diese Volkswirtschaft keineswegs, ihre Führer haben zeitweise dagegen gekämpft. Heute sind sie matt gegenüber der Logik des bösen Weibes, dem sie sich verschrieben haben.

Soll das alles, was jetzt geschieht, auf ein anständiges, ehrliches Auslösen eines verlorenen Krieges hinauslaufen oder auf die Begründung einer neuen Sklaverei? Soll es in Zukunft in der Weltgeschichte heißen:

1929 verlor Amerika in Europa die Sklaverei endgültig einzuführen?

Das wäre auf die Dauer trotz aller ersten Wirtschaftsfachverständigen der Welt ein vergebliches Unterfangen. Es gibt Weibchen für Regier und Indianer. Ein Volk wie die Deutschen vor solche Zukunft gestellt, wird sich trotz aller scheinbaren Gebude und Verbarkeit, schließlich aus dem Innern seiner Massen heraus, lieber unter den brennenden Trümmerhaufen begraben, dessen Flammen die nahe und ferne Umgebung entzündeten.

Als Angehöriger des sogenannten deutschen „Bürgerturns“ muß ich hinzufügen, ich fürchte, es wird dann in der einen oder anderen Form als „Schuldigen“ die widerstrebenden Angehörigen dieses Bürgerturns aburteilen, daß, alskulbr rechnen, in den großen Augenblicken der Geschichte nicht verstanden hat, seine kleinen Augenblicksängste zu verlassen, das Volk über die eigenen Interessen zu stellen und sich für das einzusetzen, was es trotz seiner Einsicht in die Dinge als notwendig erkennen muß:

Ist die Freiheit des Volkes, für die Rettung der Zukunft und der eigenen Kinder und Kindesinder. Der Rede folgten langanhaltende stürmische Zustimmungsausschreie.

Ein stim mig nahm die Versammlung danach folgende

Entschließung

an: „Die Deutschnationale Volkspartei Ostschlens kehrt den kommenden Reparationsverhandlungen mit größter Sorge entgegen. Die Kriegsschuldfrage gemäß Art 231 des Versailler Vertrages darf nicht mehr als Grundlage der leidlichen Ansprüche angesehen werden. Diese Forderungen sind einseitig und abgemessene Besennnisse sind widerlegt.“

„Keinen Herzens sind wir in den Krieg gezogen und mit reinen Händen haben wir ihn geführt.“

Die Deutschnationale Volkspartei Ostschlens fordert sofortige durchgreifende Maßnahmen, um dem Verfall der deutschen Wirtschaft Einhalt zu acetieren. Halbe Mittel sind zwecklos. Die Ursachen dieses Verfalls sind:

der geringe Raum, auf den das deutsche Volk zusammengedrängt ist, die Unterlegenheit von Arbeitskräften ohne Rücksicht auf Deutschlands Leistungsfähigkeit, die übermäßige Inanspruchnahme fremder Arbeit, die Eingriffe der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft, die falsche Handhabung der sozialen Gesetzgebung, die die Zahl der Schuldlosen des Staates dauernd vermehrt, statt ihr

Gaustiel darin zu sehen, die Zahl der wirtschaftlich selbständigen, der freien Männer zu erhöhen, dem tüchtigen Arbeiter Aufstiegsmöglichkeiten zu verschaffen“ in einem gesunden Mittelstand einen der Hauptträger des Staates zu erhdlen, der gezielende Einfluß der marxistischen Klassenkampfliege, die durch Entsefelung innerer Kämpfe den Wettbewerb deutscher Waren auf den Märkten der Welt immer mehr erschwert, die Unterdrückung der Bedeutung des inneren Marktes, vor allem der Landwirtschaft, auf deren Nahrungsmittelerzeugung das deutsche Volk allein angewiesen sein wird, wenn früher oder später der Aufstrom der mit geborgtem Gelde gefassten ausländischen Nahrungsmittel verfehlt.

Als dringendste Maßregel wird härtester Widerstand gegen die Silberdingischen Steuerpläne gefordert, die auf den deutliche das marxistische Ziel der Enteignung des Privatbesitzes erkennen lassen.

Die Deutschnationale Volkspartei Ostschlens erblickt in den Richtlinien der sozialdemokratischen Wchskommission die Absicht, unter dem Deckmantel eines Interesses an der Wehrmacht die Partelpolitik in die Reihen der Reichswehr zu tragen, die notwendige Unterordnung in ihr zu untergraben und sie damit zum Schutze der Reichsgrenzen unzulänglich zu machen.

Die Deutschnationale Volkspartei Ostschlens legt härteste Verwahrung gegen die Übernahme des Einheitsstaates ein.

Die dahingehenden Bestrebungen haben schon in ihren Anfängen gezeigt, daß sich ein Land von der Bevölkerungsichte und der vielfaciteten Wirtschaft, wie Sachsen, nicht schematisch vom armen Tisch aus verwalten läßt. Die Zusammenfassung der gesamten Finanzwirtschaft bei Reichsstellen untergräbt das Verantwortungsbewußtsein und verhindert die dringend erforderliche Sparmaßnahme.

Die Deutschnationale Volkspartei Ostschlens wamr vor dem Zerfall, von der

Gründung von Splitterparteien einen Erfolg zu erhoffen. Wollen solche Parteien irgend etwas erreichen, so müssen sie sich wieder zusammenschließen. Es ist nicht einzusehen, wozu ein solcher Umweg auf ist; denn in der Deutschnationalen Volkspartei ist dieser Zusammenschluß aller Berufsgruppen vorhanden.

Die Deutschnationale Volkspartei Ostschlens steht in der christlichen Kirche und Schule

die Vorbedingung zur Gesundung unseres Volkes, sie nicht auf die bereits geklopften und noch bevorstehenden Verhandlungen über den Abschluß eines Anfordats in Preußen mit ernster Besorgnis, weil diese Verhandlungen von einer Regierung geführt werden, der die Sachlichkeit in der Beurteilung kirchlich-religiöser Fragen mangelt.

Die gesetzliche Regelung der Schulfragen ist grundtätlich vorweg zu erbeden, besonders im Hinblick auf die ungelärten und unhaltbaren sächsischen Schulverhältnisse.

In einem Reichsschlusstein, das das erste Ziel aller Bemühungen sein muß, ist im Sinne der Reichsverfassung der Bestand und die Entwicklungsmöglichkeit der Bekennnisschule sicherzustellen.

Der Kampf um den deutschen Staat, die deutsche Wirtschaft und die deutsche Kultur ist seinem Höhepunkt nahe. Die Deutschnationale Volkspartei ruft Männer und Frauen zum geschlossenen nationalen Widerstand auf!

Die Sonder-Zagungen

Am Vormittag hielten einige der im Rahmen der Parteioorganisation bestehenden Sonderausschüsse Zagungen ab. Im

Mittelstandsausschuss,

dessen Sitzung Landtagsabg. Frisghe leitete, wurde es begrüßt, daß dem Reichstage eine Gesetzesvorlage zur Vereinfachung der Realsteuern zugegangen ist. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Steuerfrage, besonders der Gewerbesteuer, in Einklang mit dem den Schutz des Mittelstandes gewährleistenden Artikel 104 der Reichsverfassung gehalten werden. Ebenfalls forderte der Ausschuss, daß die Realsteuern unantastbares Recht der Länder bleiben müßten. Schwere Bedenken wurden gegen die Zentralisierung der Steuerverwaltung und Steuerverwaltung bei den Finanzämtern des Reiches erhoben.

Auf der Zagung des

Deutschnationalen Arbeiterbundes

hielt Reichstagsabgeordneter Hartmann ein Referat, das seinen Riederhlag in einer einstimmig gefassten Entschließung fand. In dieser kommt zum Ausdruck, daß die Interessen der Arbeiterschaft in keiner Partei so tatkräftig vertreten worden sind, wie in der Deutschnationalen Volkspartei.

Gemeindepolitische Ausschuss

tagte unter Leitung des Stadtverordneten Rechtsanwalts Dr. Berthold. Er sprach die Erwartung aus, daß die deutschen Sachverständigen besonders auf die vielfach verweigerte Lage der deutschen Gemeinden mit besonderem Nachdruck hinweisen würden. Der Redner forderte alle deutschnationalen Mitglieder der gemeindlichen Verwaltungsborgane auf, entschieden allen Versuchen einer weiteren Sozialisierungsmommunalisierung und Ausdehnung der Regie entgegenzuwirken.

Landtagsabg. Börner (Veipzig) leitete die Zagung des

Deutschnationalen Beamten

die besonders zum Ausdruck brachten, daß sie es ablehnen, ihre Lebensbedürfnisse aus Konsumvereinen und Beamtenorganisationen zu beziehen. Sie richteten die Aufforderung an die übrige deutsche Beamtenschaft, künftig ihren Warenbedarf durch den deutschen Handwerkerstand und den gewerbemäßigen Einzelhandel zu decken, der sich im deutschen Mittelstand vergrößert.



# Das Stahlhelm-Volksbegehren eingereicht

### Unterzeichnung durch 6000 Stahlhelmführer (Von unserem nach Magdeburg entsandten Sonder-Berichterstatter)

Magdeburg, 20. Jan. Neben 6000 Führer aller Grade, vom Ortsgruppenführer bis zum Gau- und Landesverbandsführer, waren aus allen Reichsteilen zu der großen Führertagung des Stahlhelms am Sonntag erschienen. Sie wurde durch einen Festgottesdienst im Dom eingeleitet. Nach dessen Beendigung trat die gesamte Führerschaft mit den 200 Fahnen des Gauverbandes Magdeburg auf dem Domplatz an, um sich nach dem Abmarsch der Front durch den ersten Bundesführer zum Zug durch die reichsbesetzte Stadt zu formieren. Der Marsch endete an der Stadthalle, wo der Bundesführer den fast 1 1/2 Stunden währenden Vorbeimarsch der Führer abnahm. Gegen 12 Uhr begann die eigentliche Führertagung. Nach eintreffenden Musikstücken ergriff, von brausenden Beifällen begrüßt,

#### der Bundesführer

das Wort zu einer großangelegten und von tiefem stichtischen Ernst getragenen Ansprache an die versammelte Führerschaft, in der er u. a. ausführte: „Neben dem Stahlhelm steht sein erster Wappenspruch:

**Nur auf Opfern und auf Waffen beruht der Sieg.**

Das Fronterlebnis hat den Begriff „Kamerad“ geschaffen. Das Stahlhelmerkennzeichen hat uns die Erkenntnis von der Notwendigkeit eines neuen deutschen Führertums gebracht. In dieser Not- und Kampfszeit brauchen wir den Führertyp, den der Engländer einen Gentleman genannt hat und den wir im Stahlhelm den Nichtmann heißen. Wir erstreben als Führer diesen charakterstarken deutschen Mann, der Lebenskenntnis und Selbstlosigkeit, Selbstaufopferung und Unbefangenheit, Mäßigkeit und Herzlichkeit, Tapferkeit und Freisein vom Alltagskram harmonisch in sich vereint. Der aber so nur sein und denken kann in einem freien Lande, und der weiß,

**das letzte Entscheidende nicht durch Geld abgekauft werden können, sondern das Blut und Eisen auch in Zukunft die Ultima ratio sein wird.**

Denn über die Macht des Geldes sagt die Macht des Sterbens, des Fehlschlüssels. Wenn das Volk frei werden soll, muß es eine willensbewusste starke Führerschaft haben. Ihr Stahlhelmführer seid Träger dieser Erkenntnis, ihr Stahlhelmsführer habt durch das Front- und Kameraderlebnis aber auch die Verpflichtung übernommen, euren Kameraden ein guter, harter, und wenn es sein muß, auch harter Führer zu sein, und euch mutig einzusetzen für den Kampf um Deutschlands Freiheit.“

Der mit stürmischem Jubel aufgenommenen Rede folgte der Gesang des Bundesliedes. Selbte verlas darauf eine

**Entschließung zum Verrat der Ördnerdenkschrift, die dem Reichsführer sofort telegraphisch übermittelt wurde.**

Es heißt u. a. darin: 6000 Stahlhelmführer finden es unerträglich, daß maßgebende Mitglieder einer in der Regierung vertretenen Partei sich zu der Auffassung bekennen, daß Landesverrat kein Verbrechen sei. Der neue Verrat muß die Reichsregierung zwingen, neben der selbstverhänglichen rückwärtslosen Verfolgung dieses neuen Falles sofort die Verhängung der Strafbestimmungen wegen Landesverrats durchzuführen.

Unter gespanntester Aufmerksamkeit der Versammelten begann hierauf die

#### feierliche Verpflichtung der Führer auf das Volksbegehren.

Selbte verlas die über den Einzelnachweis stehende Verpflichtungsformel, die folgenden Wortlaut hat: „Die unterzeichneten Führer des Stahlhelms, bevollmächtigt und beauftragt von ihren Kameraden, ermächtigen und bitten die Bundesführung, ein Volksbegehren nach Veränderung der Verfassung des Deutschen Reiches bei der Reichsregierung gemäß § 27 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 27. Juni 1921 zu beantragen. Wir geloben der Bundesführung in dieser feierlichen Stunde unverbrüchliche Treue und Gesinnung in dem Kampf für Deutschlands innere und äußere Befreiung. Mit der durch die Verfassung gegebenen Waffe des Volksbegehrens beginnen wir unseren Kampf, dessen Ziel es ist, die schlechte Verfassung zu ändern und den Willen zur Verantwortung freizumachen.“

Wir fordern die Beseitigung der Alleinherrschaft des Parlaments. Wir fordern die Aufrichtung einer starken Regierungskraft, die unabhängig ist von Interesseneinflüssen und die die Verantwortung für das Schicksal und die Ehre des deutschen Volkes auf den eigenen Schultern trägt. Wir erbitten und erwarten die Kampfgemeinschaft aller deutschen Männer und deutschen Frauen, die mit uns die Überzeugung

gemeinsam haben, daß das deutsche Volk keine Besserung seiner Lage erfahren wird, so lange das ihm von inneren und äußeren Feindgewalten aufgezwungene Verfassungssystem Bestand hat.

Mit erhobener Stimme fügte Selbte hinzu: Kameraden! Diesen Auftrag möchte ich als erster Bundesführer nochmals aus eurem Munde entgegennehmen. Wenn ihr mit diesem unseren Willen einverstanden seid, so steht auf und erhebt die Rechte und sagt ja!

Wie ein Mann erhoben sich die grauen Sechstaufen. In einem Augenblick sind 6000 Schwurhände in der Luft. Wie ein einziger Schrei geht das Ja der Bekräftigung durch die Reihen.

Es ist der gewaltigste Augenblick, die Ordnung dieses Tages, der eine neue Epoche der deutschen Frontsoldatenbewegung eingeleitet hat. Mit der Unterzeichnung der Verpflichtungsformel durch sämtliche Stahlhelmführer schloß nach einer eindringlichen Schlussansprache des Führers der Brandenburg, v. Morozowicz die denkwürdige und wichtige Tagung.

# Young über die Aufgaben der Sachverständigen

### Der Ausschuss endgültig gebildet

Paris, 20. Jan. Nach der gestrigen Sitzung der Reparationskommission, die nur wenige Minuten dauerte, wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: „Die Reparationskommission ist unter dem Vorsitz des Herrn Chapal zusammengetreten. Im Einvernehmen mit der deutschen Regierung hat sie zur Vervollständigung des Sachverständigenkomitees, das durch den Genfer Beschluß vom 16. September 1928 in Aussicht genommen ist, die amerikanischen Staatsbürger Owen D. Young und J. Pierpont Morgan zu Mitgliedern des Finanzkomitees ernannt wobei jeder von ihnen die Vollmacht erhält, sich einen Erfahrungrat zu wählen. Das Sachverständigenkomitee ist damit endgültig gebildet.“

Ueber seine Ansichten bezüglich der Arbeiten des Sachverständigenausschusses betrug, erklärte Owen Young folgendes:

# Thüringische Zukunftspläne

(Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten“)

Weimar, 20. Januar. Auf dem Landesparteitag der Demokratischen Partei hielt Ministerialdirektor Dr. Fahn (Weimar) einen Vortrag über das Thema:

### „Kann das Land Thüringen seine Eigenstaatlichkeit bis zur Bildung von Reichsprovinzen erhalten?“

Er führte unter anderem aus: Bei der Betrachtung des Etats komme man zu dem Ergebnis, daß die Steigerung der Fehlbeträge in den letzten Jahren sehr bedenklich stimmen müßte, ebenso die Verschlechterung der Vermögenslage. Gewiß könne Thüringen trotz der schlechten Finanzlage seine Eigenstaatlichkeit weiter behaupten, wenn die Bildung einer tragfähigen Regierung, Ordnung des Haushalts, Verringerung der Landessteuergesetzgebung, eine straffe Verwaltungsreform und noch anderes mehr vollzogen würde. Aber daran glaube er nicht, und neue Steuern könnten der Wirtschaft nicht mehr auferlegt werden. So sähe er

### keine Möglichkeit, den Etat zum Ausgleich und die Verschuldung zum Stillstand zu bringen.

Er sähe die Rettung nur in einer rechtzeitigen Anlehnung an ein größeres kräftigeres Nachbarland. Bayern sei weder finanziell noch kulturell für Thüringen erstrebenswert. Auch Preußen käme nicht in Frage, da von ihm keine Hoffnung für die Welterpflege thüringischer Belange zu erwarten sei. So bliebe nur noch Sachsen.

### Bei den vorjährigen Verhandlungen mit Sachsen

habe es sich nur um Verwaltungsgemeinschaften, keinen Staatenvereinsabschluss gehandelt. Die Verwaltungsgemeinschaft wieder habe sich nur beziehen sollen auf die reine Staatsverwaltung, nicht auf die Frage der Wirtschaft, des Handels, der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft. Staatsleistungen sollten geschaffen werden, die Beamtenausbildung verringert, die thüringische und säch-

### Aman Allah zieht seine Abdankung zurück

Stütze Empörung eines weiteren Stammes

Berlin, 20. Jan. Die drahtlose Telegraphentation in Peshawar hat eine Postkarte Aman Allahs ankommen lassen, in der es heißt: „In Anbetracht der bestehenden Umstände und der Gefahr neuer Verwirrung durch die Aufständischen ziehe ich meine Abdankung zurück und rufe meine Stammesgenossen auf, sich wieder unter meinem Banner zu sammeln.“

Telhi, 20. Jan. Nach einer hierher gelangten Meldung hat sich der Stamm der Duranis an der Westgrenze von Afghanistan empört und alle afghanischen Beamten, mit Ausnahme des Gouverneurs, ermordet.

### Autonoministischer Wahlkampf in Kolmar

Paris, 20. Januar. Bei der Stichwahl in Kolmar siegte der autonomistische Kandidat Dauh mit 10 251 Stimmen. Sein Gegenkandidat (Christlich-nationalistische Partei), Abbé Danler, erzielte 6303, und der kommunistische Putschell 1611 Stimmen.

„Die Streitfragen sind heute noch genau so groß wie früher, aber die Ueberbrückung der Schwierigkeiten wird für die Beteiligten jetzt leichter sein.“

Unsere Entscheidungen werden nur Ratschläge bedeuten, und keine der teilnehmenden Regierungen wird daran gebunden sein.“

Der Leistung Parker Gilberts muß ich höchstes Lob zollen, denn er hat bewiesen, was ein 33jähriger Amerikaner zu leisten vermag. Mit den Plänen, die deutsche Schuld auf dem amerikanischen Markt zu privatisieren, hat unser Ausschuss nichts zu tun, sondern das wird Deutschlands eigene Sache sein, nachdem wir die Entschädigungszahlen festgelegt haben werden. Es würde mit einer Dauer der kommenden Sachverständigenkonferenz von nicht weniger als 60 und nicht mehr als 90 Tagen zu rechnen sein.“

# Kunst und Wissenschaft

## Lessing-Morgensfeier im Schauspielhaus

Die Morgensfeier zu Lessings 200. Geburtstag gestaltete Staat, Stadt und Bevölkerung sich ihrer Dankpflicht bewusst und gegenüber einem der größten Söhne unseres Landes. An der Spitze der Vertreter der Staatsregierung und der Ministerien wohnte Kultusminister Dr. Koller, an der Spitze der städtischen Vertreter Oberbürgermeister Dr. Wähler der Freier bei, daneben zahlreiche Vertreter von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, Schulmänner jeder Art und weitere Kreise, so daß das Haus, abgesehen von anfälligen Gästen im zweiten Rang, eine des Anlasses würdige Befüllung aufwies.

Würdig des Tages waren auch die einfeltigen Worte, die Dr. Kurt Wollis zum Gedächtnis Lessings sprach. Sie gehörten, trotzdem der Redner wegen seiner Stimme um Nachhilfe bat, zu dem Besten, das er an dieser Stelle gesprochen. Hauptgedanke war die große Schuld, die Deutschland Lessing gegenüber auf sich geladen und die uns vererbt ist, uns auf der Seele brennt, solange die Voraussetzungen nicht geschaffen sind, daß sich sein Schicksal heute noch wiederholt. Lessings früher Tod sei eine Folge der Armut und Unsicherheit gewesen, in die man ihn gelassen habe, aber auch eine Folge der Kälte und Verachtung, der er ausgesetzt war. Wie gering werde auch heute noch das Schicksal des freien Künstlers bewertet. Man möge nur den Raum für Literatur und Sport in den Zeitungen, die Woge eines Schauspielers und eines Filmstars miteinander vergleichen. Wie steht es heute um die Vorkämpfer von Wahrheit, Freiheit und Duldbarmkeit? Lessings Charakter, wie ihn Goethe rühmt, das ärmliche Mühen wie heute in den Vordergrund stellen. Nicht die fertige Wahrheit, sondern das ewige Streben darnach sei ihm Sinn der Welt und des Lebens gewesen. Dieses Streben erreiche einmal ein Ziel in der Vollendung der Menschheit. Ein Leben genüge dazu nicht. Daher säße es eine Wiederankunft auf Erden. Das sei göttlicher Erleuchtungsplan. Lessing sei heute, seinen Kampf um Wahrheit, Freiheit, Duldbarmkeit und Liebe aufzunehmen, daß Deutschland dieser Ideale zeichnen werde.

Gedanken Lessings über Theater, Schauspielkunst und Kritik las aus stark persönlichem Empfinden Herr Paul Hoffmann, Worte, von denen nicht eins veraltet ist. Sinngebilde, Pieder, Paderin bot in wirklamer Aufspingung Ado I

Wohlbekannt. Wie passend hier die scharfschneidende Dialektik des Dichters. Aus dem „Faust“-Fragment und den Kampfkräften gegen den Hamburger Hauptpastor Georg Las Erich Pontus. Lessing ist der Erbe, der Fausts Erlösung plant, der bei aller Schärfe der Kritik ihre Moral wahrhaft. Mit zwei Nachrufen schloß Bruno Decarli die Feier: mit dem Brief Moses Mendelssohns an Lessings Bruder und den Gedächtnisworten Herders im „Deutschen Merkur“.

Mendelssohns Wort, die Nachwelt werde an Lessings Lehren noch lange zu lernen und zu verdauen haben, nahm man mit in der Erkenntnis, daß diese Frist heute noch läuft.

### Gaspiel Carola Zoelle in der „Komödie“

Für einige Abende ist die in Dresden beliebte Berliner Schauspielerei Carola Zoelle in der „Komödie“ als Gast eingezogen. Sie hat sich ein Stück mitgebracht, das offenbar für sie angefertigt worden ist. Die Zuschauer des Stoffes sind die Herren Werner Joachim Henrich und Martin Richard Möbius, von denen der erste Carola Zoelles Gast ist. Mit vereinten Kräften haben sie ein Finale des zweiten Aktes geschaffen, wo Madge Tullian, Deutschamerikanerin, ihren Herrn Gemahl zu einer „Heimlichen Hochzeit“ (so heißt das Stück) verführt. Der Trottel weiß nämlich nicht, daß Madge seine Frau ist, die er aus Geschäftsränden vor Jahren in Amerika geheiratet und gleich wieder verlassen hat. (In manchen Dingen ist das angebliche Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“ aber auch ein Land der „begrenzten Unmöglichkeiten.“) Was das Publikum sofort im ahnungsvollen Gemüte im ersten Akt erkannt hat, wird Herrn Möbius natürlich erst im dritten Akt klar. Wie die beiden Autoren ihre Hauptfiguren einfädeln und dann auflösen, ist von sehr schlichter Dramentechnik und berührt in seiner unbeholfenen offeneren, spannungslosen, naiven Madge durchaus anfanghaft. Sie verströmen die verbrauchten Späße älterer Lustspiele nicht, die sie durch ein paar Zeitwörter auf moderner gearbeitet haben. Die Figuren um die heimlichen Hochzeiten herum sind nur Stützenstücke und haben als Charaktermerkmale lebende Redensarten angehängt bekommen. Auch sie stammen aus der alten Puppenliste. Eine hässliche Hausdame, die öffentlich Wasser predigt und heimlich Schnaps trinkt, hat ein paar Anstrichfarben mehr erhalten. Alkohol wird übrigens reichlich beansprucht. Die süße Madge mocht einen alten Knacker von Gutdölicher mit Cocktails trinken und bewelt durch starken Sekteverbrauch, daß sie die stolze Entlassung der U. S. A. in Europa

sische Gesandtschaft in Berlin vereinigt, und außerdem wollte Sachsen vom 1. April 1929 ab für die Erhaltung der thüringischen Kulturwerte sorgen. Dr. Fahn geht aber noch weiter und empfiehlt für die drei Länder Preußen, Sachsen und Thüringen einen das ganze Gebiet Mitteldeutschland umfassenden interstaatlichen Zweckverband. Und er hält es auch für möglich, daß die Bildung der gesamten Reichseinheit über die Bildung interstaatlicher Zweckverbände hinwegzuleiten ist. Dr. Fahn will vor allem das Land aufräumen, damit die richtige Entscheidung getroffen wird, solange es noch Zeit ist.

Thüringen müsse seine Finanzen in Ordnung bringen. Dazu sei sehr erwägenswert, daß es sich an Sachsen durch Verwaltungsgemeinschaften anschleße.

So könnten gemeinsam und am wirkungsvollsten nicht nur Belange gegenüber dem Reich vertreten, sondern gemeinsam mit Sachsen und Preußen auch ein gemeinschaftliches Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland vorbereitet werden. — Es wurde eine Kommission gewählt, die die Anregungen Fahns weiter prüfen und Vorschläge als Grundlage für eine endgültige Stellungnahme der Partei zu dieser Frage ausarbeiten soll.

### Der weitere Vorstand des Landesverbandes Thüringen der Deutschnationalen Volkspartei

hielt in Erfurt eine gutbesuchte Sitzung ab, die vor allem zur Frage der Erhaltung der Lebensfähigkeit und Eigenstaatlichkeit Thüringens Stellung nahm. Das Referat hielt der Vorsitzende der Fraktion im Landtag, Dr. Herfurt. Einstimmig wurde folgende Entschließung angenommen: Der weitere Vorstand stellt sich einstimmig hinter die Aushaltung der Landtagsfraktion für die Erhaltung der Lebensfähigkeit und Eigenstaatlichkeit des Landes Thüringen.

nicht mitmacht. Mit Hilfe des Selbstes steigert sie auch ihre und Herrn Moehrbens Erotik aufs höchste in jener Szene, um den beiden die beiden Verfasser ihr Werk geschaffen haben. Es ist die große Szene Carola Zoelles, die ihr Gelegenheit gibt, verlockend, verführerisch, beschwipst, lieblich, lustern und raffiniert zu sein. Sie macht das mit all ihrer scharmanten Weiblichkeit und mit großer Bühnenerfahrung, zu der heute die dramatische Verwertung der seidenen Strümpfe weitest- lich gehört. Das gibt einen pikanten Mitschnitt, der allgemein verstanden und dementsprechend beliebt wird. Dem geistig anspruchslosen „hetteren Stück“ wurde trotz oder vielmehr wohl gerade wegen dieser seiner Hergebrachtheit in Figuren, Szenen und Redewendungen reichlicher Beifall zuteil. Alfred Haack mußte als Moehbern in ziemlich hilflosigkeits des Charakters stehen bleiben. Erich Frieders anfängliche Vergnügtheit wurde schnell lauergeheit. Gann's Fischer, der zweite Gast, amüsierte durch realistische Schilderung eines Pantoffelhelden und seines Katastrophendes. Marianne Berger, Frische hargierte die hässliche Hausdame famos mit Verkniffenheit und hysterie. Die Damen Bergmann und Warstein, sowie die Herren Ottbert, Ruhebeck, Carlmann, Gast taten wacker mit. Es war ein Heiterkeitsserfolg. F. Z.

### Akademische Ehrungen

Ehrungen bei der Bergakademie Aus Anlaß der Feier des Dies academicus haben Rektor und Senat der bergwissenschaftlichen Hochschule Sachsen auf einstimmigen Beschluß eine Anzahl Ehrungen verliehen: Die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehren- halber wurde verliehen: Dem Dipl.-Ing. Werner Hofmann, Direktor der Porzellanfabrik Rabla in Freiberg, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die wissenschaftliche, technische und organisatorische Förderung der deutschen Elektro-Porzellanindustrie; dem Mitglied und Leiter der Fabrik n-Pfannhauser-Werke A.-G. in Leipzig, Dr. phil. Wilhelm Pfannhauser, Honorarprofessor für Elektrochemie an der Technischen Hochschule Braunschweig, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Ausbildung elektrochemischer Verfahren, insbesondere der Herstellung elektrolytischer Metallüberzüge.

Zu Ehrensenatoren wurden ernannt: Geheimrat Bergat Dr.-Ing. e. h. Erwald Olliger, Vorstand der Knappschafsbereitschaften, in Anerkennung seiner Verdienste um die praktische Ausbildung der Studierenden im Grubenrettungswesen; Direktor Friedrich Möller, Mi-

Wie Ramenz Gotthold Ephraim Lessing feiert

Die Eröffnung der Lessing-Ausstellung - Das Stadtbuch - Die Lessing-Denkmünze

Ziel verschneit ruhte noch am Sonnabend die kleinste, aber in diesen Tagen bis übers Weltmeer genannte der Kauliger Sechshädie am Fuße des Dübberges. Dichter Flodensturm brauste durch die Straßen. Aber am Sonntag morgen, da der Aufstuf der Feteer sich vollzog, hatte das Tauwetter alles vernebelt und arge Böcher in das Neigungswand der Natur gerissen, das man sich zu einer Lessing-feier hell, klar und sonnenerheller gewünscht hatte. Es ging aber doch ein heller Schein aus von dem Beginn der zweihundertjährigen Gedenkfeier des Geburtstages von Gotthold Ephraim Lessing. Der leuchtete aus der

Zwei von dem Cranachschüler Wolf Krodell sowie eine „Kreuzigung“ und ein „Jüngstes Gericht“ von dem Ramenzer Andreas Dreher, gestorben 1604, mit drastischem Realismus. Alle Gedenkblätter, darunter eins mit „Versen“ von Lessings Vater, vervollständigen das Bild.

Die dritte Hauptabteilung der Ausstellung gehört der Vorgeschichte von Ramenz. Ausgestellt sind in der Hauptsache die neuesten, auf dem Kaiserhof 1928 gemachten Ausgrabungen: Urnen aller Art und Größe, Teile von Gefäßstücken und Werkzeugen, kleine Stüde aus Bronze.

Ueberschaubar man alle diese Schätze, so erkennt man, daß ihr einziger richtiger Platz das O e i m a t u m ist, das im „Lessinghaus“ mit Aufnahme finden soll.

Noch eine zweite wertvolle Gabe hat die Stadt zu Ehren Lessings geschaffen:

Das Buch der Stadt Ramenz

Es ist ein Band von etwa 200 Seiten in Großquart, nach Druck, Einband, Bildschmuck ein Meisterstück der alten Ramenzer Firma G. E. Krausche. Verantwortlicher Schriftleiter war Stadtschreiber Dr. Gerhard Stephan, von dem auch ein Lebensbild Lessings sowie die Aufsätze „Die Familie Lessing“ und „Aus der Geschichte der Stadt Ramenz“ stammen. Bürgermeister Dr. Gebauer hat das Vorwort und den Abschluß über das „Lessinghaus“ verfaßt. Professor Dr. Georg Witkowski einen Lessing-aufsatz, Oberstudienrat Prof. Dr. Mühle „Die Ramenzer Landschaft“ und Dipl.-Ing. Werner Reil „Die älteren Ramenzer Bauten und Kunstdenkmäler“ geschrieben. Die Industrie der Stadt Ramenz hat Lehrer Bruno Ranke, das künstlerische Leben Lehrer Fritz Klugmann, das Ramenzer Fortschritt Schulleiter Richard Cassig dargestellt. Das Große Lessing-Bild und die „Asaleenblüte“ auf dem Hübberge in vorzüglichem Viersfarbendruck und zahlreiche andere Bilder schmücken das Werk, dessen Heimats- und kulturgeschichtlicher Wert nicht hoch genug anzuschlagen ist.

Die Lessing-Denkmünze

Der Stadt Ramenz haben wir unseren Lesern bereits früher im Bilde gezeigt. Sie ist entworfen vom Lehrer Hosman und zeigt auf der einen Seite das kräftig herausstehende Bild Lessings nach Anton Grass, auf der anderen sein Geburts- und Sterbehaus sowie das Stadtwappen und die symbolisch ineinander verschlungenen drei Ringe.

Der Montag bringt Vorstellungen von „Minna von Barnhelm“ in „Stadt Dresden“ durch das Baunzer Stadttheater für die Schulen und die Allgemeinheit. Der Dienstag, der eigentliche Festtag, die Grundsteinlegung des Lessinghauses und die „Feier“ mit der Rede von Prof. Dr. Witkowski und dem Hymnus „An Lessing“ von Staatskapellmeister Striegler.

Feiern im Reiche

Braunschweiger Goethe-Lessing-Tage

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Die Nachbarstädte Braunschweig und Wolfenbüttel haben sich zu einer großangelegten Feier deutscher Kultur, Dichtung und Wissenschaft vereinigt. Ein ganzes „Goethe-Lessing-Jahr“ wurde am 19. Januar in Braunschweig eröffnet. Vor 100 Jahren fand in Braunschweig die Uraufführung des „Faust“ statt, und in dieser Stadt hatte Lessing seine letzte Ruhestätte gefunden. In Wolfenbüttel wirkte Lessing als Bibliothekar und dort entstanden sein „Nathan“ und „Emilia Galotti“. Im Mittelpunkt der Braunschweiger Feier steht die Ausstellung „Faust auf der Bühne“ in der Burg Dankwarderode. Oberbürgermeister Dr. Trautmann hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß das Braunschweiger Goethe-Lessing-Jahr das Suchen des deutschen Volkes nach gesteigerter Geisteskultur veranschaulicht. Das Jahr soll zugleich der deutschen Jugend gewidmet sein. In Othern wird sie in einer Sternfahrt in Braunschweig zusammentreffen und zu Pönslingen werden hier die Führer der deutschen Jugendbewegung zu ersten Beratungen zusammenkommen. „Goethe und Lessing dem deutschen Volke, der deutschen Jugend.“ Dr. Trautmann wies noch auf die Mitwirkung der Goethegesellschaft hin, die als geistige Führerin der Veranstaltung Inhalt gab. Reichminister Severing betonte energisch, daß zwar überall jetzt das Wort gilt: „Sparen!“ Aber dies Gebot muß eine Grenze haben, wenn

es gilt, unsere Kulturarbeit zu schützen. Trotz aller Not der Zeit sei auch das Reich bereit, dazu beizutragen, und es habe darum einen Betrag gestiftet, der der Lessingforschung zugute kommen soll. Der Minister mahnte zum Schluß daran, das Gebot der Toleranz, das Lessing und Goethe vertreten haben, auch heute hoch zu halten.

Die Ausstellung „Faust auf der Bühne“

ist von Privatdozent Dr. Carl Reichen, Leiter des Instituts für Theaterwissenschaft in Köln, im monatlichen Hingebender Arbeit geschaffen worden. Mit erstaunlicher Gründlichkeit greift die Ausstellung weit in die Jahrhunderte zurück, indem sie mit der Faustfrage und dem Puppenpiel von Dr. Faust beginnt. Sie geht dann über zu den kleineren Plänen und Teilaufführungen, um dann zu den ersten Aufführungen des 1. Teiles zu kommen. Einen Ehrenplatz nimmt hier natürlich die Braunschweiger Uraufführung am 19. Januar 1829 ein. Sie wird veranschaulicht durch Theaterzetteln, das Regiebuch und Bildnis des Direktors Klingemann, Bildnisse der Darsteller, Ansichten des Theaters. Daran schließen sich die ersten Aufführungen des 1. und 2. Teiles und die Gesamtaufführungen der Tragödie durch Dingelstedt, Deurient, Wilsbrandt. In den Einrichtungen von Pönslingen, Max Grube, Postart und Giar sehen wir die Einwirkungen Richard Wagners und der Weinger. Die wichtigsten Aufführungen des neuen Jahrhunderts stehen in Bühnenmodellen, Entwürfen und Plänen an uns vorüber. Die vielgestaltige künstlerische Arbeit unserer Bühnenbilder kann hier nebeneinander studiert werden. Professor Witkowski'sche Bearbeitung mit den Entwürfen von Weick, Maxtermias Inszenierung, Levonts Arbeiten für Frankfurt, Reinhardt's Drehbühnenmodell, die Entwürfe von Fritz Erler für München, von Baranowski für Dresden, Felix Vogt für Chemnitz, Albert Isler für Jülich, Felix Schödel für Stuttgart, Oels Daniel für Altona, Joh. Schröder für Bochum, Preetorius für München. In die Zukunft weisen die Entwürfe von Appia, Poelzig, des Bauhauses. Auch die Faustoper, Faust im Ausland, finden ihre Stätten. Von berühmten Darstellern sind Kostüme in Glasschränken aufbewahrt. Zahlreiche Beiträge stammen aus der großen Faustsammlung des Dr. Stumme in Leipzig. Die Ausstellung zeigt nicht nur den Wandel des Bühnenbildes seit einem Jahrhundert, sondern auch den ungeheuren Einfluß, den Goethe ausgeübt hat. Der erste Tag wurde abgeschlossen durch eine Aufführung des „Faust“ im Landestheater. Dr. L. Sc.

Gienenburg zum Goethe-Lessing-Jahre

Anlaßlich der Eröffnungsfete des Goethe-Lessing-Jahres sandte der Reichspräsident an die Veranstalter folgendes Telegramm: „Möge den Gedenkfeste, welche die Landeshaupstadt Braunschweig und die Stadt Wolfenbüttel, getreu der alten Tradition der deutschen Städte, deutsche Kultur und Bildung zu verbreiten, veranstalten, ein würdiger Verlauf beschiedenen sein, mögen sie dazu beitragen, daß die unvergänglichen Werke unserer großen Geistesheroen dem deutschen Volke immer von neuem nahegebracht und lebendig erhalten werden.“

Lessingfeier der Berliner Lessing-Hochschule

Die Reihe der aus Anlaß des 200. Geburtstages Lessings in Berlin geplanten Feste wurde am Sonntagmittag mit einem von der Lessing-Hochschule im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes veranstalteten Festakt eröffnet, an dem der Reichskanzler und weitere Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, ferner Vertreter des diplomatischen Korps, der städtischen Behörden, der Hochschulen, der Akademie der Künste, der Literatur, Wissenschaft und zahlreiche Freunde und Verehrer Lessings teilnahmen. Saal und Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach Begrüßungsworten des Direktors der Lessing-Hochschule, Dr. Ludwig Lewin, hielt Prof. Dr. Friedrich Gundolf von der Universität Heidelberg den Festvortrag, in dem er ein großangelegtes Lebensbild des Dichters, Kritikers und Kämpfers Gotthold Ephraim Lessing entwarf. Lessing habe aus der überlegenen Freude des besten Streiters geschritten und das Schauen und Sinnen selbst zur Freude gemacht. Er habe gegen die Bosurteile, Dogmen, die religiösen Aengste und alle Phantasiegreuel gekämpft, er habe die Aufklärung als einen Akt des Sehens, Deutens und Erkennens genommen, und für zwei große Ideale, für Freiheit und Wahrheit, verbleibe er noch heute in Deutschland der Freiheitsheld, den man auch heute noch brauche.

Hamburger Lessingfeier

Im Laufe der Lessinggedächtnisfeier, die die Stadt Hamburg am Sonntag veranstaltete, gab Bürgermeister Dr. Petergen bekannt, daß der Senat den Beschluß gefaßt hat, bei der Bürgerschaft die Schaffung eines 15 000-Mark-Lessingpreises der freien und Hansestadt Hamburg für deutsche Dichter, Schriftsteller und Gelehrte zu beantragen. Die Festansprache hielt Alfred Kerr.

gled des Vorstandes der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G. in Riesa, als Freund und Förderer der Bergakademie Freiberg.

Die forstliche Hochschule Tharandt

ernannte bei ihrer Reichsgründungsfeier den Finanzminister Weber, den Ministerialdirektor Dr. Jüst und Landforstmeister Roth in Anerkennung ihrer großen und dauernden Verdienste zu Ehrensenatoren der forstlichen Hochschule.

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus: „Der Troubadour“ (18). Schauspielhaus: „Minna von Barnhelm“ (18). Alberttheater: „Die Dreigroschenoper“ (18). Residenztheater: „Friederike“ (8). Die Komödie: „Reimliche Hochzeit“ (18). Centraltheater: Gaskspiel Darstein (18); „Eine Nacht in Cairo“ (18).

† Veranstaltungen. Heute, Montag, 7.30 Uhr: Konzertabend des Konfessionsrats; Mozartkonzert im Vereinshaus. Um 8 Uhr: Wiederabend im Künstlerhaus; Tabakquartett im Palmengarten; Operngästliche im Volkshaus (Löhlen und Rühlmann); „Magd als Perrine“; Schiller'scher Theaterabend in der Kaufmannschaft. Um 8.30 Uhr: Lessingfeier der Volkshausakademie im Volkshaus.

† Die Komödie. Die Proben für das Lustspiel „Das Geld liegt auf der Straße“ von Rudolf Bernauer und Rudolf Kellner haben bereits begonnen.

† Alberttheater. Montag, den 21., und Dienstag, den 22. Januar, abends 7.30 Uhr, finden die letzten beiden Gaskspiele von Hugo Schröder als Nachspiel in der „Dreigroschenoper“ statt.

† Schallplattenkonzert. Morgen Dienstag, 22. Januar, 8 Uhr abends, im Reichshaus Kasino, Könlitzstraße 15: Schallplattenkonzert der Firma Vox. Neues interessantes Programm, enthaltend Neuaufnahmen sämtlicher Adelstraßen.

† Nachs-R-Messe in der Kreuzkirche. Drei Großwerke kauft Ident uns Prof. Otto Richter mit Kreuzchor und Bachverein in jedem Jahre: Die Matthäuspassion, das Weihnachtsspiel und die H-Moll-Messe, die zeitweilig durch die Johannispassion ersetzt wird. Ob die Dresdner diese Tat voll zu würdigen wissen, ist eine andere Frage. Zwar hat die beiden Aufführungen der Matthäuspassion stets ausverkauft, schon das Weihnachtsspiel nur selten, die hohe Messe nie - auch diesmal nicht. Und doch verbindet dieses Werk in seinen Riesenmassen höchste Kunst mit höchster Volksnähe, ist die Aufführung - nimmt alles nur in allem - geradezu glänzend. Man mag im einzelnen der Meinung sein, daß die Chöre im Kurze und Gloria noch besser abgibt, das Orchester etwas abgedämpft werden wünte, was die Menge im Incarnatus als vorlaut, das Cruci-

fixus als zu schnell und dramatisch empfunden haben. Die Aufführungen im letzten Punkte gehen in unbedies auseinander. Siegfried Ochs in Berlin, Deutschlands größter Chorleiter, nimmt es viel langsamer. Könlitz in Dresden nahm es noch breiter. Chöre wie Et resurrexit, Confiteor, das geradezu überwältigende Sanctus machen jeden Einwand zunichte. Bachverein und die Männerstimmen des Kreuzchors, Philharmonie mit Dr. Ehib (Cembalo), Paulist (Orgel) und Hofstrompeter Schmitt waren vorzüglich. Reifstes Stilempfinden und tiefste Innerlichkeit befanden die Solisten. Tiesel v. Schuch, Robert Brüll, Prof. Dr. Wolfgang Feurer, Mosenthal, Velpala, sind in ihren Vorträgen bekannt. Martha Adam, Velpala, schloß sich würdig ihnen an. Ihr Alt tremoliert zwar ein wenig, und der Ton strömt nicht ganz frei, besitzt aber Fülle und Wohlklang. Goldberg, Fialerowicz, Meyer als Instrumentalisten waren vortrefflich wie immer. Sonar die heisse Baharie mit Horn (Brenz) gelang bis auf Kleinigkeiten. Wüchte sich solchen Leistungen gegenüber Dresden seiner Pflicht bewußt bleiben, damit große Choraufführungen nicht aus Mangel an Mitteln ganz verschwinden. Was nützen alle Kulturkühnheiten und wie sie sonst heißen, wenn sie sich nicht in breiten Kreisen auswirken.

† Die Chemnitzer Theaterkritik reißt ihre Zähne ein. Infolge der Vorgänge in der letzten Stadtverordnetenversammlung mit dem tätlichen Angriff des Generalintendanten Tauber auf den Verlagsschreiber des „Chemnitzer Tageblattes“, Chefredakteur Mausshagen, reißt die Chemnitzer Presse elementar bis zu einer bestreihenden Klärung der Angelegenheit die Verleumdung über die häßlichen Fäbungen ein.

† Schall. Kunstverein zu Dresden. Der Verein hat die Ausstellung der Dresdner Staatlichen Skulpturensammlung zu Dresden konnte noch rechtzeitig vor der am 20. Januar stattgefundenen Eröffnung der neuen Ausstellung der originalgroßen Skulpturen der Braunschweiger Denkmäler Gotthold Ephraim Lessings von Ernst Rieckel zum Gedenken an den zweihundertjährigen Geburtstag des Dichters in der Eingangshalle des Kunstvereins aufgestellt werden.

Januar-Februar-Ausstellung im Kunstverein

Die am Sonntagmorgen auf der Brühlischen Terrasse eröffnete erste Ausstellung nach dem Jubiläumsjahr des schächlichen Kunstvereins brachte in mehr als einem Sinne eine freudige Ueberraschung. Sie wurde vom Vorsitzenden Grafen v. Seebach mit ein paar kurzen Worten begrüßt, nach denen Professor Dorff einige grundsätzliche Bemerkungen zu ihrem Befeh und zu den Aufgaben des Kunstvereins

machte. Er erwähnte, daß sich äußerlich die Bedeutung des Kunstvereins verschoben habe. Die Kunstfreunde, die sonst den Künstler suchten, und der Kunsthandel, der die Kunstfreunde gesucht habe, seien nicht mehr da. So sei denn der Kunstverein fast als die einzige Stätte geblieben, die berufen sei, diesen Austausch auszuhalten. Trotz dieser veränderten Stellung aber habe er an seinem Programm nicht zu ändern brauchen. Es sei vor allem in den Ausstellungen zu suchen, die sich die Aufgabe gestellt hätten, jeder Richtung gerecht zu werden und namentlich den jungen Künstlern Gelegenheit zu geben, sich auszusprechen. Es gerichte ihm zur besonderen Freude, darauf hinzuweisen, daß hier neben einer sehr starken Kollektion der Berliner Sezession Th. Th. Deine, der als Sache geboren und Ehrenmitglied der Akademie sei, zu Worte komme, den man hier als Maler kaum kennt. Auch der verlorbene Jacob Perlling sei hier so gut wie nicht bekannt. Als das Volkwerk der bildenden Kunst müsse der Kunstverein erhalten werden. - Des weiteren sprach Felix Müller als Mitgänger der Berliner Sezession. Ueber ihr stehe das Wesen und Vorbild Chorinth's. Tempo, Rhythmus, die Arbeitswut sei das Charakteristikum der Berliner Kunst. In keiner Stadt werde so energisch gearbeitet wie dort; ohne Rücksicht auf Theorien habe der Geist der Sezession alle neuen zeitlichen Befreiungen in sich aufgenommen. - Der sich an diese Begründungen anschließende Ausgänger bestränkte im großen Räume der Sezession im wesentlichen den Zug kraftvoller Temporeizung und gesteigerte Sicherheit des harten, festen Schlags auch in der Kunst, oft verblüffendes Treffen des Problems und in vielen Fällen auch Standhalten gegen die technischen Forderungen, die wir heute wieder über den Experimentiercharakter des Kunstwerks hinaus stellen dürfen. Die große Anzahl der Zeichnungen ist wahrhaft eine Ueberraschung. Denn außer Zeichnungen voll wihiger Pointe (auch in kunsttechnischem Sinne) werden hier Tüden von seinen Landschaften von besonders vielseitiger Naturereinfähung gezeigt. Nicht minder unerwartet ist die Vereinnahmung von Plastik und Ausbühnung des landschaftlichen Motivs in den mehr als vierzig Arbeiten von Jacob Dertling. Eine starke Ueberzeugung von seinem Werte erzwangt auch Richard Birkensteingel mit fast vierzig kräftigen Bildnissen und vielen gleichwertigen Landschaftsbildern von einer sidranatonsch-lorkischen Reise. Technische Sammlungen sind von Wilhelm Claudius, Otto Fischer, Georg Seible, Hermann Wädker, Hans Gründig und Georg Dehner vorhanden. Im Vortrag hat die Skulpturensammlung den Originalabguss des Braunschweiger Lessingdenkmals von Ernst Rieckel aufgestellt. ... eine Verbeugung vor dem Tage und eine Erinnerung an den großen Dresdner Bildhauer.

## Derliches und Sächsisches

### Personal-Veränderungen im Wehretier IV

Ernannt mit 1. Februar 1929: die Obersten: v. Trotha, St. d. J.-M. 12, v. Kombr. dieses M.; v. Cosenhausen, St. d. J.-M. 4, v. Kombr. dieses M.; v. Feld, v. Kombr. d. Inf.-Schule, v. Kombr. d. J.-M. 2; die Oberleutnante: Bauer, Kombr. d. II./J.-M. 19, v. Kombr. v. Kombr. d. Inf.-Schule; v. Anze, Kombr. d. I./dieses M.; die Majore: v. Walter, J.-M. 12, v. Kombr. d. III./J.-M. 2; v. Hoffmann, St.-M. 4, v. Kombr. d. S.-M. 4; v. Roth, Inf.-Schule, v. Kombr. d. II./J.-M. 15.

Mit 31. Januar 1929 scheiden aus: Oberst: v. Brauchitsch, Kombr. d. J.-M. 12; Oberleutnant: v. Traendler, Kombr. d. J.-M. 4; Major: Freiherr von Düring, Kombr. 4; Oberleutnant: Graf v. Rothenburg, Kombr. 12; Leutnant: Schroetter, Kombr. 4.

Mit 1. Februar 1929 verlegt: die Oberleutnante: v. Schellbach, St. d. J.-M. 12; v. Reichsm., St. d. J.-M. 4; v. Einem, Kombr. d. III./J.-M. 17, v. St. d. J.-M. 12; v. Gierh, Kombr. d. I./M.-M. 4, v. Kombr. d. Art.-Schule; v. Gierh, Kombr. d. I./M.-M. 4, v. Kombr. d. Art.-Schule; v. Gierh, Kombr. d. I./M.-M. 4, v. Kombr. d. Art.-Schule; v. Gierh, Kombr. d. I./M.-M. 4, v. Kombr. d. Art.-Schule.

Befördert zum Hauptmann: der Oberleutnant Hebe im Stab der 4. Div.; zum Oberleutnant; der Leutnant Prof im 4. Art.-Regt.

### Aussperrung in der sächsisch-thüringischen Textilindustrie

Nachdem in Gera am 16. und 17. Januar in sechs Betrieben die Arbeiter in den Streik getreten waren, wurde am Sonntag in sämtlichen übrigen Betrieben in Gera und in Weisla, die dem Verband sächsisch-thüringischer Webereien angeschlossen sind, die Aussperrung durchgeführt. Ebenso wird jetzt in Glauchau und Weerane, wo am 17. Januar in verschiedenen großen Betrieben die Arbeit niedergelegt worden war, die Aussperrung durchgeführt. Die Aussperrung ist für Montag, den 21. Januar, mit Arbeitseinstellung angedeutet worden. Die Aussperrungsmaßnahmen werden aufgehoben, sobald der Streik abgebrochen wird. Wird keine Einigung erzielt, so wird die Aussperrung im Laufe der Woche auf die gesamte sächsisch-thüringische Textilindustrie ausgedehnt werden.

### Die Reichsgründungsfeier der Forstlichen Hochschule Tharandt

In Gegenwart zahlreicher Vertreter staatlicher und städtischer Behörden und anderer Ehrengäste fand am 18. Januar in der Aula der Forstlichen Hochschule die Reichsgründungsfeier statt. Die Einleitung der Feier bildete eine Gedächtnisrede von Professor Dr. Jentsch über „Hundert Jahre Tharandt“. Nach dem Vortrag, Professor Dr. Prell, sodann des Tages der Reichsgründung gedacht wurde, wurden den Studierenden, welche Hochschulleistungen in den einzelnen Wettbewerben beim vorjährigen Hochschulturnfest erreicht hatten, Urkunden überreicht. Der Tag erhielt eine besondere Bedeutung dadurch, daß die Hochschule die an anderer Stelle gemeldeten Ernennungen zu Ehrensenatoren vollzog. Die Antrittsrede des Ehrensenators Dr. v. Hagenbach über „Die Tharandt der Mikroorganismen im Kreislauf der Stoffe“ beschloß die eindrucksvolle Feier.

**— Ausstellung der Entwürfe für die neue Elbbücke in Meißen.** Die beim Wettbewerb für die neue Elbbücke in Meißen eingereichten Entwürfe können in der Zeit vom 21. Januar bis zum 2. Februar 1929 im Sächsischen Provinzialmuseum, Zimmer Nr. 21 (früherer Festsaal), täglich von 8 bis 9,30 Uhr besichtigt werden. Die Ausstellung findet öffentlich statt.

**— Co.-Inf. Tom-Tische.** Heute 6 Uhr hält Oberleutnant D. Dr. Sieber Vorträge in der Satriell, Eingang Kleine Brädergasse.

**— Drei Gastspiele der „Münchener Opernhäuser“** finden vom 21. bis 23. Januar auf Veranlassung des Vereins Volkswohl im Volkswohlbühnen statt und bringen am heutigen Montag als Einzelabend Mozart's „Figaro“ und „Bastien“ und „Die Hochzeit des Figaro“ vom Vergoldet, während am Dienstag und Mittwoch Mozart's „Entführung zum Serail“ gespielt wird. Die Münchener Opernhäuser ist als Kooperativ eine Einrichtung des Bayerischen Volksbildungsbundes und erfreut sich der Unterstützung des bayerischen Staates und der bayerischen Staatsoper, die u. a. sämtliche Kostüme liefert und denen auch die besten Kostüme angehören bzw. angeschafft haben. In den letzten Aufführungen wirkten u. a. mit die in Dresden bereits bekannte Sopranistin Maria Jerofel, Olga Selo, Margda Dreiner, Kammeränger Julius Gies, Fritz Birkenfanden und als Gast der russische Tenor Valentin Haller von der Mannheimer Oper, der dort ebenso als Partner der berühmten Sängerin Giannini ebenfalls wirkte. Die musikalische Leitung der Aufführungen liegt in den Händen von Musikdirektor Anton Schloffer (München). Das Orchester stellt das hierische Konservatorium, das sich erst unlängst bei seiner eigenen Opernaufführung „Das goldene Kreuz“ auszeichnete. Die Einleitung des Prof. Paul Wittner. Die drei Aufführungen sind öffentlich. Karten für jedermann zu kleinen Preisen sind bei Altes und Altesch und an der Abendkasse erhältlich.

**— Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband, Zweigverein Dresden-Kleinritzsch.** Erster Vortragsabend. Dr. Günter spricht über 1818 bis 1928, zehn Jahre deutsche Geschichte“. Redner: Stadtrat v. Kombr. d. Röntgenbrüder Straße, 790 Ubr.

**— Beamtenmission.** Heute 7 Uhr Röntgenstraße 7 (großer Saal): musikalischer Abend. Kompositionen von Mendelssohn, v. Wagner, Beethoven u. a. Rezitationen von Dora Kappard. Ansprache: Inspektor v. d. G. (Chemnitz). Beamte und Angehörige mit ihren Angehörigen sowie Freunde der Beamtenmission haben freien Eintritt.

**— Beim Selbstmordverlucht verunglückt.** Ein aufsteigender Vorposten trug sich am Sonntag gegen 2 Uhr nachmittags auf Neuhäuser Höhe vor dem sogenannten Waldschützenwiese an. Dort wollte sich eine im Anfang der vierziger Jahre lebende Kriegervitwe schütten das Leben nehmen, weil der bisherige Lebensabend das Beste nicht sein sollte. Als die Lebendwitwe über das Eis schritt, um sich dann in die Arme der Elbe zu stürzen, rutschte sie aus und brach dabei einen Arm. Pukandner eilten hinzu und brachten die Kriegervitwe wieder nach dem Wege zurück, worauf dann deren Transport nach dem Krankenhaus erfolgte.

### Rundfunkprogramme

Montag, den 21. Januar 1929

#### Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig

12 Uhr: Schallplattenkonzert.  
1,15 Uhr: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.  
1,30 Uhr: Prof. v. Gierh, v. Kombr. d. I./dieses M.; die Majore: v. Walter, J.-M. 12, v. Kombr. d. III./J.-M. 2; v. Hoffmann, St.-M. 4, v. Kombr. d. S.-M. 4; v. Roth, Inf.-Schule, v. Kombr. d. II./J.-M. 15.  
1,45 Uhr: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.  
1,50 Uhr: Prof. v. Gierh, v. Kombr. d. I./dieses M.; die Majore: v. Walter, J.-M. 12, v. Kombr. d. III./J.-M. 2; v. Hoffmann, St.-M. 4, v. Kombr. d. S.-M. 4; v. Roth, Inf.-Schule, v. Kombr. d. II./J.-M. 15.  
1,55 Uhr: Prof. v. Gierh, v. Kombr. d. I./dieses M.; die Majore: v. Walter, J.-M. 12, v. Kombr. d. III./J.-M. 2; v. Hoffmann, St.-M. 4, v. Kombr. d. S.-M. 4; v. Roth, Inf.-Schule, v. Kombr. d. II./J.-M. 15.  
2,00 Uhr: Prof. v. Gierh, v. Kombr. d. I./dieses M.; die Majore: v. Walter, J.-M. 12, v. Kombr. d. III./J.-M. 2; v. Hoffmann, St.-M. 4, v. Kombr. d. S.-M. 4; v. Roth, Inf.-Schule, v. Kombr. d. II./J.-M. 15.  
2,05 Uhr: Prof. v. Gierh, v. Kombr. d. I./dieses M.; die Majore: v. Walter, J.-M. 12, v. Kombr. d. III./J.-M. 2; v. Hoffmann, St.-M. 4, v. Kombr. d. S.-M. 4; v. Roth, Inf.-Schule, v. Kombr. d. II./J.-M. 15.  
2,10 Uhr: Prof. v. Gierh, v. Kombr. d. I./dieses M.; die Majore: v. Walter, J.-M. 12, v. Kombr. d. III./J.-M. 2; v. Hoffmann, St.-M. 4, v. Kombr. d. S.-M. 4; v. Roth, Inf.-Schule, v. Kombr. d. II./J.-M. 15.

## Auf den Spuren des Südtiroler Goldmachers

Der Epener Schlossherr und 2,5-Millionen-Betrüger als moderner Cagliostro in Freiberg

Jemand, der sich zweiundneunzig Millionen Reichsmark erschwand, ist selbst heute in der Zeit der Reformwerte eine Ausnahme. Bedeutet man jedoch, daß als Grund dieser Schwindelnummer im Jahre 1928 ein Mann auftaucht, der gleich den alten Alchimisten sagt: „Mir ist es gelungen, aus unedlen Metallen das glänzende, atemberaubende, lebende Gold herzustellen!“, und er erhält auf diese Behauptung hin Unsummen in einer Zeit, in der jeder solide Geschäftsmann nur unter den größten Schwierigkeiten einige hundert Mark flottmachen kann, so will man nicht recht daran glauben, daß die moderne Chemie auf ihr Atomgesetz Holz ist und eindeutig bestimmt, was ein Element sei, und daß man schließlich einmal selber als Schwindler über den Irrwahn gelächelt hat, der da in den mittelalterlichen Rezepturen mit dem Steine der Weisen oder durch ein geheimnisvolles Fluid aus Blei Gold hervorzubringen wollte.

Zu sehr freisen wohl auch Schlagwörter, wie Atomzerfall und Atomzertrümmerung, unvergoren in den Köpfen, so großes Aufsehen erregte wohl auch Professor Nietches Entdeckung, daß aus Quecksilber in der Tat auf dem Wege der Atomzertrümmerung Gold entstehen könne.

Aber daß aus der Nietche-Tat, bei der es sich um nur chemisch wägbare Mengen handelte, ein Mythos solcher Art werden könnte, erscheint in unserer aufklärten Zeit nicht minder unmöglich. Man forscht vergeblich nach den Gründen, aus denen nüchtern denkende Finanzmänner für eine solche Idee so unerhörte Summen vergaben und sie nach Verbrauch der Kapitalien noch vermehrten. War wirklich nur die Jagd nach einer 25prozentigen Verzinsung die Triebfeder...? Oder spiegelte dieses Verengeld die Sehnsucht so stark wider, daß außerdem der Gang unserer Zeit zur Mystik alle Bedenken überwand? ... War es endlich die Suggektivität jenes Herrn Franz Tausend? ... Ja wohl, Tausend, so hieß der Millionenbetrüger in der Tat mit seinem ganz echten Namen. Nun, er scheint ein ganz verwegener „Tausendfüßler“ gewesen zu sein!

### In der nächsten Nähe Dresdens, in Freiberg, war der „wissenschaftliche“ Stammsitz jener phantastischen Pläne.

Die so millionenschwer bezahlt wurden. Sieht man in das Freibergs Telefonbuch, da findet man auch den Namen „Tausend“, chemische Studiengesellschaft, e. V., sogar mit zwei Anschriften, einen nach dem Abrahamschacht und einen nach der „Zentralwäsch“. Ginge man den Trakten nach, gelangt man bald in die Nähe der Gastwirtschaft „Zum Himmelschuh“ und sieht die großen Fabrikbauten der ehemaligen Rächenmeisterischen Glasfabrik.

Dort etablierte sich im Sommer des Jahres 1927 die „Studiengesellschaft“, die über fast unerschöpfliche Gelder zu verfügen schien. Das Gebäude selbst wurde, wie man erzählt, für eine Viertelmillion gekauft, 100.000 Mark sollen davon sofort angezahlt worden sein, die Restsummen wurden in kurzen Fristen bezahlten, so daß man die Gebäude lastenlos bekam. Wer waren nun die Geldgeber? Darüber schwärzten in Freiberg unkontrollierbare Gerüchte umher; man erzählte sich, die Mäzene hätten in den Händen hinter dem neuen Werke, nach einer anderen Version soll ein Schwiegersohn des Generalis Ludendorff hohe Summen investiert haben. Kurz nach dem Kaufe wurde tatkräftig mit dem Ausbau zweier Stockwerke des großen vierhöckerigen Fabrikbaues für den neuen Betrieb begonnen.

**Sehr kostspielige elektrische Schmelzöfen wurden aufgestellt, Gebläseanrichtungen, Solarien, Laboratoriumsgeräte und Chemikalien jeder Art wurden eingekauft, die Stadwerke elektrisch neu installiert.** Geld schien überhaupt keine Rolle zu spielen.

Die Lieferanten wurden prompt bezahlt, ja, man beschäftigte sich sogar mit der Idee, den zum Abbruch bestimmten alten Förderturm des Abrahamschachtes künstlich zu übernehmen, angeblich, um das Landschaftsbild zu erhalten.

Ueber ihre Pläne mußte die Studiengesellschaft Stillschweigen zu bewahren, einige Chemiker und ein ehemaliger russischer Fabrikbesitzer, der angeblich von den Volkswissenschaften zum Tode verurteilt war, bildeten den Stab des Betriebes, der jedoch nie in Betrieb kam.

**Espiritus rector** war Tausend, der geäußert hatte, die Studiengesellschaft habe schon in Frankfurt am Main bestanden. Worte von ihm wurden laut, daß bald fünfzig Chemiker in dem neuen Werke arbeiten sollten, doch ebenso bald kam es zu Differenzen, ein Teil des Chemikerstabes trat aus der Gesellschaft aus, und der Betrieb wurde langsam auf-

gelöst. Die teuren elektrischen Schmelzöfen und chemischen Apparate wurden zu lächerlich geringen Preisen verschleudert, die Freibergs Akademie soll die Apparate, die sich zum Teil in stark verunreinigtem Zustande befanden, erworben haben.

**An Maschinenwert darf man sie auf etwa 500.000 Mark insgesamt schätzen.**

Auch nach außen hin ging es der Firma immer schlechter, Rechnungen wurden nicht bezahlten, Strom und Fernsprecher waren oft gesperrt, nach dem Ausfall folgte im Jahre 1928 unmittelbar die Liquidation. Gearbeitet worden im Sinne einer Produktion ist nie!

Tausend selbst ließ sich nur in langen Abständen in Freiberg sehen und wird als mittelgroßer, blonden Mann geschildert, der ewig ein factisches Lächeln um den Mund hatte. Er sprach hochdeutsch, schien jedoch aus Süddeutschland zu stammen und hatte nach Aussagen noch nicht einmal etwas Suggestives an sich. Verbalisch durch unablässig oder abfällig verstreut hingeworfene Worte liebt er es, von seinen Plänen zu erzählen. Einmal hieß es, man wolle

**alten Silberader in den Freibergs Schächten nachspüren, es sei beabsichtigt, auf synthetischem Wege Gold herzustellen.**

Von einer mystischen Veranlassung könnten die von ihm geäußerten recht eigentümlichen physikalischen Theorien sprechen. So war er ein unbedingter Anhänger der sogenannten „Welttheorie“, die jeder wissenschaftlichen Astronomie zuwider behauptet, die Erde sei eine Hohlkugel und verhalte sich zur Sonne, wie die Kutschale eines Dahnereies zum Doiter.

Die Laboratorien der „Studiengesellschaft“ waren unbedeutend gut eingerichtet, es fehlten weder Reagentien als aller Art Analyse, noch chemische Waagen. Doch war gerade die wichtige Apparatur beim Beginn der Auflösung nicht im besten Zustande. Es kann gerühmt werden, wie überaus reich und vielfach die Geräte der Laboratorien mit zum Teil sehr teuren Chemikalien und Untersuchungsmitteln besetzt waren, wenn auch ihre ganze Aufstellung nach Aussagen mehr an den Bücherstapel eines Neureichen im übertragene Sinne erinnerte, also bei besser Beschaffenheit des Inhalts wohllos die Flaschen und Gefäße nebeneinander standen.

Tausend selbst soll sich oft in Dresden aufgehalten haben, auch erzählt man sich, er habe in der Nähe von Tharandt, ähnlich wie in Südtirol, ein Schloss gekauft und fürstlich ausgestattet.

Der Telegraph arbeitet heute schnell. So war in Freiberg selbst über den Tiefenbetrug von Tausend zur Stunde dieser Ermittlungen noch nichts bekannt, und es galt, aus dem geheimnisvoll anmutenden Mittelnungen einen Kern herauszufischen, der Anhaltspunkte zuließ, daß Tausend in der Tat an seine mysteriösen Pläne geglaubt haben mag. Wäre er ein Hochkapitalist, wäre es ihm kaum einzugelassen, solche hohen Summen als Werte anzulegen. Er scheint es mehr durch seine Idee geworden zu sein, dafür spricht die Verschleuderung des ganzen Vermögens.

**In Freibergs selbst ist, wie sich bisher ermitteln ließ, kaum jemand geschädigt worden.**

Vielleicht benutzte Tausend nicht ohne Absicht den Namen der alten sagenumwobenen Bergstadt für seinen Eig, um seine Pläne und sein Vorhaben seinen Geldgebern gegenüber noch phantastischer zu umkleiden.

Und dennoch: Dem alten Wort: „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles“ möchte man abschließend ein zweites hinzufügen: „Difficile est, non scribere satiram...“

Wir haben Mangel an guten Lustspielen... Welcher Dichter möge es, die Tragikomödie jenes „Tausend“ zu schreiben... der es so blendend verstand, aus den unedlen Stoffen seiner Pläne Gold, klingendes geprägtes Gold und bunte Scheine ohne jegliche Apparatur herzustellen!

Zwischens ist in Vogen von den Gerichtsbehörden ein genaues Verzeichnis aller Gegenstände in den Epener Schließern, die dem Ehepaare Tausend gehören, aufgenommen worden, die Schließern selbst wurden als beschlagnahmt erklärt und versiegelt. Ferner wurde festgestellt, daß Tausend in verschiedenen Fabriken tatsächlich aus minderwertigem Metall Schmuckgegenstände herstellen ließ. „Tausenden“ hat er auch gezahlt, aber seine Haupttätigkeit bestand schließlich nur noch in der „Aufnahme neuen Betriebskapitals“, das ihm reichlich zufließte.

Die bisher festgestellten Veräußerungen sind sämtlich im Deutschen Reichsgebiet erfolgt, so daß der Verhaftete nach vorausgegangenem Auslieferungsverfahren den deutschen Gerichtsbehörden übergeben werden dürfte.

### Wetternachrichten aus Deutschland

vom 20. Januar 1929. (Nachdruck verboten.)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens. übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Stärke (1-12)	Wetter	Wetterveränderung	Wetterhöhe in
	7 Uhr morg.	höchste d. Tag	mindeste d. Nacht					
Dresden	+1	+3	+1	SW	0	5	11	—
Weißer Hirs	+2	+2	-2	W	2	4	16	?
Riesa	+1	+2	+1	WSW	2	4	8	3
Zittau-Ritzsch	+0	+3	+0	N	1	4	1	7
Chemnitz	+1	+2	+0	W	2	4	7	10
Annaberg	+0	+0	-1	W	1	6	7	23
Schneeberg	-3	-2	-4	NNW	3	6	14	128
Brodten	-1	-2	-3	WNW	6	8	7	180
Hamburg	+2	+4	+2	W	1	8	7	—
Hofen	+0	+5	+0	SSW	1	1	2	—
Stettin	-6	+3	-6	SW	0	3	—	—
Danzig	-1	+1	-2	NW	4	4	05	—
Berlin	+1	+3	+1	SO	1	4	02	—
Frankfurt	-7	+2	-7	NW	1	1	—	—
München	-4	+7	-6	SW	0	8	01	—
München	-6	+2	-5	S	1	1	02	11

**Erklärung betr. Wetter:** 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Schichtwetter weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Abwärtsgrade. — Rostgrade. \* In den letzten 24 Stunden Wert auf das Quadratmeter

**Runddruckverteilung**  
Hochdruckgebiet mit Kern über 775 Millimeter nördlich von der Adria. Depression mit Kern unter 705 Millimeter bei Leningrad, andere Depression mit Kern unter 705 Millimeter bei Island.

**Wetterlage**  
Das Hochdruckgebiet hat nordwärts an Raum gewonnen. Sachsen liegt zwar in seinem Bereich, aber daselbst bedingten die über Deutschland bestehenden starken Temperaturgegensätze trüben, teilweise mit Niederdrücken verbundenen Wetter. Die nordöstliche Depression zieht ab, und das Hoch folgt ihr nach. Seine östliche Lage wird bei uns Abnahme der Bewölkung und Aufheben der Niederdrücke verursachen. Die erwähnten Temperaturgegensätze werden sich ausgleichen.

**Witterungsbedingungen**  
Schwache, nach östlichen Richtungen zu brechende Winde, als mögliche Ausnahme der Bewölkung, aber Neigung zur Regenbildung, Ausfüren der Niederschläge. Rückgang der Temperatur, besonders nachts bei kaltem Ausfließen.

**Vorschläge für den Mittagstisch**  
Hollenderjuppe; Eierluchen.

10 Uhr: Arbeitsnachweis, Pressebericht und Sportfunk.  
10,15 Uhr: Unterhaltung- und Tanzmusik.

### Berliner Sender

8,30 Uhr: Dr. Erna Klein: „Das Kind ohne Elternhaus.“  
4 Uhr: Frau. Joachim Boehmer: Technische Wochenschau.  
4,30 Uhr: Konzerte. Mitwirkende: Eduard Steuermann (Klavier), Margot Dinnenberg-Leibsch (Sopran).  
5,30 Uhr: Herbert Gumbert stellt eigene Dichtungen.  
6,10 Uhr: Sprachliche Wandererlein (Deutscher Sprachverein).  
8,30 Uhr: Studentrat Friebe und Rektor Mann: Englisch für Anfänger.  
7 Uhr: Dr. med. Ernst Nothe: „Verhütung und Oeffnung der Schilddrüse.“  
7,30 Uhr: Prof. Dr. Adolf Marcuse: „Astronomie in allgemeiner Darstellung.“ 3. Die Planeten.  
8 Uhr: Wie wir schaffen und wozu wir schaffen? 2: Der Wissenschaftler. Streit- und Vorgespräch zwischen Prof. Otto Geberer und Dr. Alfred Kerr.  
8,30 Uhr: Internationaler Programmtonwechsel. Uebertragung von Radioblog, Prag; Orchesterkonzert. Dirigent: Citolar Jeremias. Solisten: Rary Krala, Opernmusik des Nationaltheaters, Prag. Leiter der Kapelle Taloš Vela.  
Tanach Tanzmusik der Kapelle Taloš Vela.

### Königswusterhausen

12 Uhr: Studentrat Friebe und Rektor Mann: Englisch für Schüler.  
1,45 Uhr: Blüthenverluste.  
2,00 Uhr: Kinderkünde. Märchen und Geschichten: „Japanische Volksmärchen.“ Gelesen von Gertrud von Oserlen.  
2,40 Uhr: Gerda Elmon: Geburtstagsfeier.  
4 Uhr: Prof. Dr. Klaus Reupers: Biologie und Erziehung in Amerika.  
4,30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin.  
5,30 Uhr: Max Grähl: Konzipien. ein modernes politisches Lied.  
6 Uhr: Dr. Hans Rebeke: Musik zur Zeit Leibniz.  
6,55 Uhr: Prof. Dr. v. Gierh: Was bietet die „Grüne Woche 1929“ dem Landwirt?  
7,30 Uhr: Studentrat Dr. v. Gierh: Werkmeisterlehrgang für Arbeiter: Dampfmaschinen und Brennstoffmaschinen.  
8,10 Uhr: Uebertragung aus Berlin.

### Nachrichten aus dem Lande

**Todesfall**  
**Hohwein.** An den Folgen eines Grippeanfalls starb hier der frühere Buchdruckermeister, jetzige Privatier Ernst Liebke im Alter von über 78 Jahren. Er war der Gründer des „Hohweiner Anzeigers“, sein Sohn Georg Liebke ist jetzt Anhänger der Druckerei und der Verleger des genannten Blattes.

# Börsen- und Handelsteil

### Sindermäßigung für Rentenbank-Kredite

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) hat aus Anlass der Überarbeitung des Reichsbankgesetzes die Zinsen für die von ihr auszugehenden kurzfristigen Personalkredite mit Wirkung vom 1. Januar 1929 ab gleichfalls um 1/2 % herabgesetzt. Von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt werden somit für die kurzfristigen Personalkredite vom 1. Januar 1929 ab gegenüber den mit ihr im Geschäftsverkehr stehenden Personalkreditinstituten, teils nach dem, ob diese die Kredite direkt vom Landwirt ausgeben, oder ob sie sie durch eine oder mehrere Zwischenstellen an die Landwirtschaft weiterleiten, berechnet 8 1/2 %, 8 % und 5 1/2 %. Der Höchstzinsfuß, den der Landwirt für diese Kredite zu zahlen hat, wird auf 8 1/2 % einschließlich aller Provisionen, mit alleiniger Ausnahme des Wechselzinsfußes, der besonders bestimmt werden darf, festgelegt. Den Personalkreditinstituten wird wie bisher die Einzahlung dieser Höchstzinsfüße gegenüber dem Landwirt zur Pflicht gemacht. Die von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt unter der Bezeichnung Abzahlungs-Kredite auszugehenden langfristigen Personalkredite mit 7-10% abzüglicher Zinsen werden rückwirkend vom 1. Januar 1929 ab um 1/2 % verbilligt. Bei diesen Abzahlungskrediten ist zu unterscheiden zwischen den alten Abzahlungskrediten, die seit dem Sommer 1927 ertreten und bis Ende 1932 in gleichen Raten zurückzuzahlen sind (Abzahlungskredite A) und den neuen Abzahlungskrediten (B), bei denen es sich um Personalkredite handelt, deren Umwandlung in Abzahlungskredite gegenwärtig in Angriff genommen ist, und die erst von Ende 1930 ab, also bis Ende 1933, in vier gleichen Jahresraten zurückzuzahlen sind. Hinsichtlich der Abzahlungskredite A hat sich die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt, um von sich aus vor schwerer um ihre Existenz ringenden Landwirtschaft jede mögliche Erleichterung zu verschaffen, entschlossen, die Zinssätze wieder auf die frühere Höhe zurückzuführen, also um ein weiteres halbes Prozent, zu ermäßigen. Damit kommt die Ausgans des Jahres 1928 für die Abzahlungskredite A ausgesprochene Erhöhung in vollem Umfang in Fortfall. Der Zinssatz, den der Landwirt auf die Abzahlungskredite A zu entrichten hat, stellt sich demnach auf 7 1/2 %, während der Zinssatz auf die Abzahlungskredite B, die bisher als kurzfristige Personalkredite mit 9 1/2 % vom Landwirt zu verzinsen waren, auf 8 % festgelegt wird.

**Wechsel, 19. Januar, 12 Uhr** amerikan. Weh. Devisenkurse. Berlin 23,78, London 84,20, 100-Tage-Wechsel 84,00, Paris 300,875, 90-Tage-Wechsel 807,25, Schweiz 114,75, Italien 523,375, Ostindien 40,00, 30, Wien 14,12, Budapest 17,44, Prag 206,135, Belgrad 175,75, Warschau 11,25, Lissabon 26,00, Kopenhagen 26,07, Stockholm 26,75, 50, Brüssel 18,90, Madrid 16,34, Delilingora 292, Bukarest 60,50, Neuorleans auf London 60 Tage 480,50, Montreal 90,77, Argentinien, Golapco 101,40, Paperelo 42,15, Rio de Janeiro 11,95, Sofia 7,50, Athen 129,30, Japan 45,50, Bankafekte (90 Tage) 5,125, Geld, 3 Mr., tägliches Geld 5, Primatandelswechsel 5,25 niedrigster, 5,50 höchster Kurs, Dollar in Buenos Aires 60,78, Prolongationskurs für tägliches Geld 6.

**Vorzeitiger Schluß der Zeichnung auf die 8% Anleihe der Freistaats Medlenburg-Schwerin von 1929** — über Aufrechterhaltung des Umtauschgebots. Die von einem Konsortium unter Führung des Bankhauses Gebr. Arnold, Dresden-Berlin, aufgelegte 8% Anleihe des Freistaats Medlenburg-Schwerin von 1929 ist mehrfach überzeichnet worden, so daß die ursprünglich auf die Zeit vom 18. bis 26. d. M. bestimmte Zeichnung am 19. Januar um 12 Uhr vorzeitig geschlossen werden mußte. Trotzdem wird auch auf die versperrten Stücke eine parte Reapartierung erfolgen können.

Um aber die Inhaber der im Jahre 1928 ausgegebenen 5000 000 Mark Medlenburg-Schwerinischen Schatzanweisungen des ihnen eingeräumten Umtauschrechtes durch den vorzeitigen Schluß der Zeichnung nicht verlustig geben zu lassen, hat sich das medlenburgische Finanzministerium auf Vorschlag des Konsortiums bereit erklärt, hierfür eine besondere Tranche von 5000 000 Reichsmark 8% Anleihe in der gleichen Ausstattung wie die zur Zeichnung aufgelegte bis zum Ablauf der Umtauschfrist am 28. d. M. zur Verfügung zu stellen.

**4% Kronprinz Rudolf-Bahn Silberprioritäten von 1884.** Das Landgericht Wien hat die Besitzer der vorgenannten Zeilschuldverschreibungen aufgefordert, am 30. Januar 1929 zur Einvernehmung und zur Wahl von drei Vertrauensmännern und von drei Sachverständigen und zur Stellungnahme wegen abfälliger Ermächtigung zur Kündigungmachung der Dampfbefehlssache zu erscheinen und ihren Besitz obiger Wertpapiere durch Vorlage von Bestätigungen von zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Instituten oder durch Vorlage der Originalwertpapiere zu bezeugen. Die die Ständige Kommission zur Führung der Interzessen deutscher Besitzer ausländischer Wertpapiere mittels, ist der Verein zur Wahrnehmung der Interessen deutscher Eigentümer von Anleihen der ehem. Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie G. M. B. H. Berlin W. 8. Unter den Vorsitz des, bereit, dafür Sorge zu tragen, daß Stücke, für die ihm rechtzeitige Unterlegungsbefehligungen zugehen, kostenlos für die Besitzer vertreten werden. Es wird gebeten, dafür zu sorgen, daß der Verein möglichst am 20. oder 26. Januar im Besitz der Unterlegungsbefehligungen ist.

### Amerikanische Warenmärkte

Waren — Neuport (Schluß)	19. Januar	18. Januar
a) Rohwolle:		
per Januar	196	197
per März	201	202-203
per Mai	211	212
per Juli	217	218
per September	220-221	221
per Dezember	224	227
b) per Januar 1930	223	224
Wollgarbe 16 % Cuba prompt	323	380

Kaffee — Neuport (Schluß)	19. Januar	18. Januar
Rio Kaffee Nr. 7 loco	18,125	18,125
Rio Kaffee Januar	17,20	16,95
Rio Kaffee März	16,90	16,05
Rio Kaffee Juli	15,47	15,33
Rio Kaffee September	14,70	14,58
Rio Kaffee Oktober	14,10	14,00
Rio Kaffee Dezember	13,72	13,55
Santos Nr. 4 loco	24,00	24,00

Baumwolle — Neuport (Schluß)	19. Januar	18. Januar
Loro Neuorleans	19,37	19,37
Januar	19,53-19,54	19,56
März	19,57-19,58	19,61-19,62
Mai	19,60	19,63-19,64
Juli	19,51	19,55
Oktober	19,08	19,10

Baumwolle — Neuport (Schluß)	19. Januar	18. Januar
Lo-o Neuport	20,40	20,40
Januar	20,15	20,16-20,18
Februar	20,19	20,30
März	20,22-20,23	20,24-20,25
April	20,22	20,24
Mai	20,23-20,25	20,25
Juni	20,06	20,05
Juli	19,88-19,89	19,80-19,87
August	19,76	19,75
September	19,64	19,65
Oktober	19,52	19,55-19,57
November	19,45	19,58
Zufuhr in atl. Häfen	2000	4000
Zufuhr in Goldhären	27000	16000
Export nach England	31000	19000
Export nach dem Kontinent	24000	21000

Der heutige Baumwollmarkt nahm einen sehr ruhigen Verlauf. Im Zusammenhang mit Kabelmeldungen aus Liverpool und anderen preisdrückenden Momenten war die Tendenz sehr stetig zu beobachten. Gegenüber dem Vortage wiesen die Notierungen im allgemeinen keine nennenswerten Veränderungen auf.

Metalle — Neuport (Schluß)	19. Januar	18. Januar
Kupfer loco	16,875	16,875
Kupfer Elektroloco	16,75	16,75
Kupfer Cathode refiners loco	16,50	16,50
Kupfer in Hamburg	17,00	17,00
Zinn Neuport, Stratts loco	49,25	49,25
Zinn Neuport, Stratts per Februar	49,25	49,25
Wismut loco	6,65	6,65
Blei loco	6,50	6,50
3 n Cash St. Louis loco	6,325	6,325
Silber Ausland	58,875	58,75
Aluminium 98-99 %	24,25	24,25
Wickel n. Barren	35,00	35,00
Reißblech	8,25	8,25
Rohelisen per Bahn	20,45	20,45

Getreide und Mehl (Schluß)	19. Januar	18. Januar
Chicago, Terminpreise		
Weizen per März	121 1/2-121 3/4	121 1/4-121 3/4
Weizen per Juli	124 1/2-124 3/4	125 1/2-125 3/4
Weizen per September	126 1/2-126 3/4	127 1/2-127 3/4

Tendenz: kaum stetig	19. Januar	18. Januar
Weizen per März	98,125	99,025
Weizen per Juli	100,625	102,25
Weizen per Juli	102,50	104,125

Tendenz: stetig	19. Januar	18. Januar
Haber per März	52,375	53,50
Haber per Juli	52,50	53,25
Haber per Juli	49,625	49,75
Tendenz: stetig		
Roggen per März	108,375	108,75
Roggen per Juli	108,75	108,875
Roggen per Juli	107,75	107,375

Chicago, Kofopreise	19. Januar	18. Januar
Roter Winter/Sommer Nr. 2	125,50	123,25
Harter Winter/Sommer Nr. 2	125,50	123,25
Gem. Winter Nr. 2	125,50	123,25
Harter Winter/Sommer Nr. 3	125,50	123,25
Weizen gelber Nr. 2	125,50	123,25
Weizen weicher Nr. 2	125,50	123,25
Weizen gem. Winter Nr. 2	125,50	123,25
Haber weicher Nr. 2	125,50	123,25
Roggen Nr. 2	125,50	123,25
Gerste malting	125,50	123,25

Neuport Kofopreise	19. Januar	18. Januar
Weizen Amber Durum Nr. 2	128,875	129,25
Weizen Mixed Durum Nr. 2	119,875	120,25
Rantlota Nr. 1	137,50	137,625
Roter Sommer/Winter Nr. 2	167,875	168,25
Harter Sommer/Winter Nr. 2	135,875	136,25
Weizen neu, anstamm. Erste	112,50	113,75
Roggen Nr. 2 Job R. V.	118,75	119,875
Gerste malting	82,00	82,00
Weizen Sprung tobac clear	58,00-61,00	58,00-61,00

Winnipeg (Schluß)	19. Januar	18. Januar
Weizen per März	128,25	129,625
Weizen per Juli	128,125	129,25
Weizen per Oktober	127,375	127,625
Haber per März	60,625	61,375
Haber per Juli	59,00	59,375
Haber per Oktober	58,00	58,50
Roggen per März	108,75	109,625
Roggen per Juli	107,375	107,75
Gerste per März	80,125	80,25
Gerste per Juli	79,75	79,875
Lemmaca, per März	199,50	201,25
Lemmaca, per Juli	198,00	199,50
Rantlota	122,25	122,625
Weizen loco Northern I	117,875	118,25
Weizen loco Northern II	113,60	113,875
Weizen loco Northern III	113,60	113,875

Getreide und Mehl — Chicago (Schluß)	19. Januar	18. Januar
Schmalz per Januar	11,625	11,70
Schmalz per Februar	11,70	11,75
Schmalz per März	11,825	11,85
Schmalz per Juli	12,075	12,15
Rippen per Januar	12,45	12,45
Rippen per März	13,45	13,00
Speck loco	12,75	12,75
Schmalz loco	11,625	11,70

Neuport	19. Januar	18. Januar
Schmalz prima Western loco	12,25	12,45
Lsg. per loco	8,75	8,75
Lsg. extra	9,00	9,00

Chicago	19. Januar	18. Januar
Leichte Schweine niedrigster Preis	8,95	9,00
Leichte Schweine höchster Preis	9,25	9,40
Schwere Schweine niedrigster Preis	8,90	9,00
Schwere Schweine höchster Preis	9,20	9,30
Zufuhr in Chicago	21000	44000
Zufuhr im Westen	63000	160000

Buenos Aires, 19. Januar. (Schluß) Weizen: Februar 8,45 März 9,85, Mai: Februar 9,60, Mai 8,40, Getreide: Februar 13,75, Weizen: Februar 15,00, März 13,75, Februar 13,75, (nur Schlusfurte.) Weizen: Februar 13,75, Mai: Februar 9,45, Getreide: Februar 15,00.

## Registerfachen, Konkurse, Zwangsversteigerungen

### Dresdner Handelsregister

- Eingetragen wurde:**  
 Auf Blatt 2224, betreffend die Aktiengesellschaft Dresdener Bank in Dresden: Die Procura von Richard Juckermann, Wilhelm Weidbrod, Gottfried Kemme, Wilhelm Gübier und Hugo Echow sind erloschen.  
 Auf Blatt 2067, betreffend die Engros-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Fabrication von Waagen-Isolierteilmaterialien in Niederleßwitz: Der Oberingenieur Theodor Scheller ist nicht mehr Geschäftsführer.  
 Auf Blatt 1173, betreffend die offene Handelsgesellschaft Messow & Haldschmidt in Dresden: Procura ist erteilt dem kaufmännischen Beamten Otto Wührl in Leipzig.  
 Auf Blatt 1573, betreffend die offene Handelsgesellschaft Hauserberger & Dürblich in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.  
 Auf Blatt 1292, betreffend die offene Handelsgesellschaft Goldschmidt & Co. in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.  
 Auf Blatt 2058, betreffend die Firma „Ebel-Haus“-Warenvertrieb Albert Hübner in Dresden: Der Oberingenieur Albert Hübner ist ausgeschieden. Der Kaufmann Friedrich Karl Hübner ist Inhaber. Die Firma lautet künftig: „Ebel-Haus“-Warenvertrieb Friedrich Hübner.  
 Auf Blatt 2182, betreffend die Firma Gloria-Saxen Sprechmaschinen-Betrieb Poppe & Kengel in Dresden: Die Firma lautet künftig: Saxen Sprechmaschinen-Betrieb Poppe & Kengel.  
 Auf Blatt 2182, die Firma Victoria-Berland Arno Bergand in Dresden. Der Kaufmann Arno Wills Alfred Bergand in Dresden ist Inhaber. (Betriebs von Büchern und Schriftschr.: Werdahstraße 9, 1.)  
 Auf Blatt 2188: Die Firma Paul Widel Immobilien — Finanzierungen — Opstebelen in Dresden. Der Kaufmann Paul Heinrich Widel in Dresden ist Inhaber. (Woltersgasse; Tauchaerstraße 3.)  
 Auf Blatt 2184: Die Firma Emil Rothmann in Dresden. Der Autohofbesitzer Emil Rothmann in Dresden ist Inhaber. (Handel mit und Reparatur von Automobilen: Gröbelsstraße 20.)  
 Auf Blatt 2185: Die Firma Carraxona Edelputz und Kunstlein Frau Paul Würtner in Dresden. Der Ingenieur Paul Georg Würtner in Dresden ist Inhaber. (Herstellung von Edelputz und Kunstleinen und Handel damit: Damburner Straße 30.)  
 Auf Blatt 15192, betreffend die Firma Dampfregelwerk Ludw. Paul Riemer in Lodwig: Die Firma ist erloschen.

### Konkurse

#### Beim Amtsgericht Dresden

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft in Firma G. Alfred Kaiser Rafas- und Schokoladen-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Niederleßwitz bei Dresden, ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

#### Sächsisches und außersächsisches Konkurse

##### (Nnn. = Anmeldefrist)

##### Sächsisches

- Grimsa: Handelsmann Reinhold Curt Wilsch, Ruyhsen, Ann. 4. Februar. Ahsigsdorf: Kaufmann Franz Levin, Ruyhsen, Ann. 20. Februar. Limbach: Otto Bierbaum G. m. b. H., Witzschdorf, Ann. 9. Februar. Plauen (Bogt.): Kaufmann Gustav Werner Range, l. Ha. Gustav Range & Co., Plauen, Ann. 10. Februar.

### Außersächsisches

- Ahsigsdorf: Gastwirt Bruno Rotze, Ahsigsdorf, Ann. 8. Februar. Döhlen (L.-S.): Kaufmann Josef Strauß, Kaufhaus Germania, Döhlen, Ann. 16. Februar. Bremen: Kolonialwarenhandlung Friedrich August Hermann Nathjen, Bremen, Ann. 15. März. Bären (Schl.): Gast- und Wirtwirt Klems Simon, Steinhausen, Ann. 9. Februar. Tarnobitz: Kaufmann Ernst Jucker, Tarnobitz, Ann. 11. Februar. Ebersfeld: Gebr. Edmund Deuer, Antonie geb. Schuster, Ebersfeld, Ann. 18. Februar. Elbing: Bäckermeister Erich Wildt, Elbing, Ann. 8. Februar. Freiburg (Breisgau): Gemischtwarenhandlung Karl Salz, Di.-Gorgen-Weiden, Ann. 8. Februar. Greiz: Bauunternehmer August Dieb, Reudnitz, Ann. 31. Januar. — Handelsmann Karl Engel, Derrmannsdorf, Ann. 18. Februar. Hamburg: Gasthof Kaufmann Walter Ludwig Rosenfeld, l. Ha. Günther & Rosenfeld, Hamburg, Ann. 15. März. Hannover: Kaufmann Anton Pomeranz, l. Ha. Gebr. Pomeranz, Donnoer, Ann. 9. Februar. Johannsburg (Chor.): Maurermeister Kaufmann Wilhelm Hummerle, Barenhaus Rodenbach, Ann. 2. März. Köln: Herrmann Weib, Wipacod, und Röhrmittelfabrik, Köln, Ann. 8. Februar. Krefeld: Schiffbesitzer Friedrich Hilgner, Krefeld, Ann. 7. März. München: l. Priester Wilhelm Krämer, 2. Priester Anton Schön, München, Ann. 20. Januar. — Kaufmannschefrau Linda Vank, l. Ha. Wändener Rindb, Kaufmann, Wändener, Ann. 8. Februar. Neuwied: Kaufmann Karl Stör, l. Ha. Hermann Weidbach, Neuwied, Ann. 12. Februar. Schloßheim (Tür.): Union, Aktiengesellschaft für Bau- und Holzindustrie, Körner (Tür.), Ann. 9. Februar. Wermelskirchen: Geschäftsinhaberin Antonie Rump, Wermelskirchen, Ann. 14. Februar. Wolmirstedt: Kaufmann Carl Köster, Wolmirstedt, Ann. 22. Februar.

Gerichtliche Versteigerungsverfahren in Sachsen  
 Gröbels: Kaufmann Paulmann Grobier, l. Ha. Grobier & Grobier, Chemnitz. Anna Verbits u. verw. Walter u. verw. gem. Nichte geb. Partig, l. Ha. Emil Walter, Falkenstein, K. O. Burgau.  
 Aufschoben: Paul Gerhard Hebig, Limbach. Schuhwarenhandlung Alner Widm, Witzschdorf. Schuhwarenhandlung Bruno Wintler, Neuhäsel, l. Ha. K. O. Weidenbach, l. Bogt.

### Zwangsversteigerungen

**Beim Amtsgericht Dresden**  
 Folgende im Grundbuche für Tolkemitz auf den Namen der Toni Elisabeth Rara u. verw. Walter u. verw. gem. Nichte geb. Partig, l. Ha. Emil Walter, Falkenstein, K. O. Burgau, im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden: 1. Blatt 140, Nr. 29a des Grundbuchs, 7,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 1240 Reichsmark geschätzt. 2. Blatt 158, Nr. 87 des Grundbuchs, 6,7 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 880 Reichsmark geschätzt. 3. Blatt 322, 29f des Grundbuchs, 6,3 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 6040 Reichsmark geschätzt. 4. Blatt 322, Nr. 34g des Grundbuchs, 6,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 5120 Reichsmark geschätzt. Sämtliche Grundstücke befinden sich hauseigenem Bau und liegen an der Seite der Donatsstraße an ausgebauter Straße zwischen dem bebauten Grundstücken Nr. 8 und 15, Donatsstraße. Die Bauweise ist offen mit Keller, Erd-, 1. Ober- und ausgebautem Dachgeschoss. Sie bilden keine wirtschaftliche Einheit.  
 Die auf den 19. Januar 1929, vormittags 9 Uhr, anderamtliche Zwangsversteigerung des im Grundbuche für das vorm. Munizipalhauptamt Dresden auf Blatt 2084 eingetragen Grundstück in Dresden, Plauenwitzer Straße 86/88/90, auf den Namen Franzott Theodor Gulisch lautend, hat sich erledigt.

„Sekt“ kommt aus dem Italienischen „Secco“ trocken, man nannte früher Südweine aus überreifen, fast vertrockneten Trauben: „Sekt“. Der große Schauspieler Ludwig Devrient gebrauchte das Wort „Sekt“ für

# Rurgess Urin

Schaumwein  
 erstmals in  
 den 20iger Jahren  
 des 19. Jahr-  
 hunderts



# Zurufen / Sport / Wandern

## Zugung der D. S. B. Lehrer

### Grundrissliche Veränderungen — Neue Zielsetzung

Die von der D. S. B. nach Halle einberufene Zugung der Verbandsleiter beschäftigte sich mit der praktischen Durchführung der von der Hauptversammlung beschlossenen Reformen.

Zunächst wurde die Stellung und die Tätigkeit der Verbandsleiter unter die selbstkritische Lupe genommen. Um die Kräfte dieser Leiter voll auszunutzen und ihre Arbeit in eine enge Verbindung mit der Verwaltung zu bringen, erschien es der Verbandsleitung als erforderlich, daß nach dem Vorbild Westdeutschlands die Stellung des Verbandsleiters allmählich zu einer hauptamtlichen Sportwartstelle erweitert wird.

Die in den bisherigen Ausschüssen für den einzelnen Verband gemachten Erfahrungen wurden ergebnisreich ausgewertet. Aus den verschiedenen gezielten Versuchsversuchen in den einzelnen Verbänden ergaben sich für die Arbeit der einzelnen Verbandsleiter Anregungen für seine Wirkungssphäre. Die bisherige Lehrgangstätigkeit hat die Grundlage dafür geschaffen, daß in Zukunft eine Teilung der Lehrgänge stattfinden kann. Je nachdem, ob es sich um Ausbildung von Anfängern oder fortgeschrittenen Sportleuten, Lehrgangsteilnehmern, Frauen- und Jugendwartern handelt, werden künftig die Lehrgänge zweckentsprechend gestaltet werden.

Um eine Vereinfachung und damit Erleichterung des Lehrgangsbetriebes zu erzielen, legte die Verbandsleitung nach gründlicher Aussprache und Durchberatung eine einheitliche Lehrgangsprache fest.

Für die Gestaltung der Lehrgänge wurde als Grundlage die Körperkultur festgelegt. Bei der Warte der körperlich nicht vorgebildeten sollte sie als Aufbaugymnastik eine Grundlage für die spätere sportliche Betätigung. Dem in den sportlichen Wettkampfeintretenden wird sie in Form einer Zweigymnastik Qualität in Organkraft und Muskelkraft zu verleihen und für den bei seiner persönlichen Schicklichkeit angelegten Sportmann wird sie als Wertgymnastik damit bezeichnen, die ererbte Entwicklungsstufe immer geringere Ausmaß in der Zahl der gymnastischen Übungen festgelegt.

Besondere Aufmerksamkeit widmete die Zugung der Gestaltung sportlicher Betätigung der Frau. Diese hat im heutigen Sportleben nicht mehr ausschließlich die Stellung der Hausfrau, sondern nimmt in immer steigendem Maße Anteil am Berufsleben. Je nach ihrer sozialen Stellung entwickeln sich die persönlichen und sozialen Bedürfnisse der Frauen in zwei Richtungen. Nicht der Sport ist es, der einer Vermählung der Frau Vorschub leistet, sondern die im Volkleben aktive Frau läßt sich eine aktive Teilnahme am Sport nicht verwehren. Ein Anspruch zur Teilnahme an Wettkämpfen wird nicht ausgeübt, und damit wird auch der Frau, die ein Ausreten vor der Öffentlichkeit scheut, die Gelegenheit gegeben, im sportlichen Leben ihr Recht zu finden. Dieses gibt so viele Möglichkeiten, den natürlichen individuellen Körperbau zu entwickeln und zu fördern, daß nach einmütiger Meinung der Zugung eine rhythmische, besser metrische Gymnastik nur dort in Frage kommen kann, wo sich eine sportliche Betätigung verbietet. Es tritt bei der Ausbildung der Frau zu den oben genannten Ausbildungstufen der Körperkultur eine weitere, nämlich die Erhaltungs- und Wertgymnastik der älteren Frau, die durch metrische Vorträge das Gefühl der jugendlichen Frische erhält.

Angeknüpft der außerordentlichen Bedeutung des Sportes für unsere Volksgemeinschaft wurden die Aufgaben einer einigenden Besprechung unterzogen. Grundrisslich war man darüber einig, der Jugend ihr Eigenleben zu erhalten. Die Erreichung dieses Ziel ist abhängig von der Jugendführerschaft. Deshalb verdienen die Bestrebungen über die Ausgestaltung der Jugendleiteraufgabe besondere Beachtung. Zur Ergänzung der systematischen Körperkultur, die unsere Jugend im allgemeinen heute in erfreulichem Maße durch die Schule erfährt, muß die Vereinarbeit über Ausbildung aus den verschiedenen Sphären, und Spielformen abteilen. Formen, die Mut, Kraft und Geschicklichkeit fördern, sind zu bevorzugen. Ueber die Erfordernisse der rein körperlichen und sporttechnischen Ausbildung hinaus muß sich das Wissen des Jugendleiters erstrecken auf die Dinge der Jugendkunde, Jugendbewegung und amtliche Jugendpflege. Besonders fruchtbar war der Meinungsaustausch über Lehrgangslehre und Lehrgangsaufbau. Es ergaben sich daraus Richtlinien für die einheitliche Gestaltung der Lehrgänge und des Vereinsübungsbetriebes.

## Sportspiegel

**Renshneefläche** waren am Freitag wieder in fast allen deutschen Bezirken zu verzeichnen. In den westdeutschen Gebirgen und im Harz ist jedoch unterhalb 600 Meter Tauwetter eingetreten. In den höheren Lagen fällt das Frostwetter aber an, so daß bei Pulverschnee — wie in allen deutschen Winterportquartieren auch — beste Sportmöglichkeiten herrschen.

Englands Eisstock-Nationalmannschaft konnte in Wien vor 2000 Zuschauern gegen den dortigen ÖS. nur 8:3 spielen, nachdem der Innsbrucker ÖS. von den Engländern 7:0 geschlagen worden war.

Die Europameisterschaften im Eisschnelllaufen wurden am 18. und 19. Juni in Wien ausgetragen. Als Kampfort für der aus leidenschaftlichen, Reizen und Stößen bestehende Dreikampf bestimmt.

Ein neues Weltrekord im Dancesing für Damen stellte die 19 Jahre alte Amerikanerin Bobbie Trout bei Los Angeles mit 12:11 Stunden auf.

Die deutschen Volkmensportler werden in der Zeit vom 12. bis 17. Juni in Köln erstmals durchgeführt.

Das Fußball-Weltcup Deutschland gegen die Schweiz am 10. Februar in Mannheim wird von dem bekannten Wiener Schiedsrichter Braun geleitet werden.

## Pferdesport

### Die Oberste Rennbehörde tagte

Den in Berlin stattgefundenen Sitzungen der Obersten Rennbehörde und der Juchtionsmission wohnte zum ersten Male Oberlandkammerrat Watermann als Vertreter der Staatsregierung bei, der die erfreuliche Mitteilung machte, daß für das laufende Jahr im preussischen Staatshaushalt wieder die gleichen Mittel wie im Vorjahre für die Rennvereine ausgesetzt seien, allerdings vorbehaltlich der Genehmigung durch das Plenum des Landtages. Der neue Oberlandkammerrat machte sodann bemerkenswerte Ausführungen über die Entwicklung der Vollblutnachdem dem Kriege, die quantitativ gemessen sei, und über die Stellung des staatlichen Rennwesens. Er fand weitgehende Zustimmung der Mitglieder der obersten Behörde bezüglich der Ausschreibung der staatlichen Vollblutpreise und Rennhallen.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die ergreifende Maßnahmen gegen die sogenannten Kavaliersfraktionen. In jedem Jahre erleiden bekanntlich viele Schiffe durch das leuchtende Verhalten schwerer Schaden. Es wurde vorgeschlagen, eine Kommission, bestehend aus Juchtern, zwei Tierärzten und einem Veterinologen zu bilden, um möglichst bald wirksame Mittel zur einwandfreien Erkennung des Leuchtens bei den verschiedenen Arten und seiner Bekämpfung zu finden.

Ein weiterer wichtiger Punkt betraf die Festsetzung der Umrrechnungskurse für die im Ausland gewonnenen Weiber. Hierbei ist besonders wichtig die Darstellung des Kurzes für den Französischen Franken von 6,40 Mark auf 6,20 Mark. Die staatspolitischen Gründe, die sich an den deutschen Rennen, insbesondere an den internationalen Veranstaltungen in Berlin und Baden-Baden beteiligen, erfahren durch den neuen Umrrechnungskurs eine weitgehende Begünstigung.

## Zwei neue Weltrekorde in Davos

### Zhurnberg über 500 Meter — Ballangrud über 5000 Meter

Bei leicht bewölktem Himmel, aber klarer Sicht und fast Windstille begannen am Sonnabend im Rahmen der Schweizer Winterspiele zu Davos die Weltrekorde um die Europameisterschaften im Eisschnelllaufen 1929. Neben dem Titelverteidiger Gunde Zurbrugg (Südschweden) bewarben sich Norwegen, Dänemark, Ungarn, Holland und die Schweiz mit ihren Bärten. In den beiden Läufen des ersten Tages gab es sensationelle Spitzenergebnisse. Ueber 500 Meter trafen die beiden Favoriten Zhurnberg und Ballangrud in einem Lauf aufeinander. In dem spannenden Rennen wurde dem Weltrekord des Norwegers Noah Varden von 43,1 Sekunden das Lebenslicht ausgeblasen, drückte doch Suedlands Weltmeister die Welthöchstleistung auf 42,8 Sekunden heraus. Ballangrud und sein Landsmann Pederfen brachten es auf je 42,8, der bisherige Weltrekordinhaber Varden auf 44 Sekunden, während der dänische Wagners, Eise, nach einem sehr hartwetterlichen Lauf auf einen neuen Start verzichtete. Der zweite Weltrekord kam auf das Konto des Norwegers Ballangrud. Er übertrug in dem 5000-Meter-Lauf seinen Landsmann Pederfen futz vor Schluss und legte in der phänomenalen Zeit von 8:24,2 den bisherigen Weltrekord von Harald Etröm von 8:26,5 um 2,3 Sekunden unterbietend. Nach beiden Weltrekordläufen intonierte die Musik die Nationalhymnen, die die zahlreichen Zuschauer enthusiastisch anpöfeln. Zhurnberg gab sich über 5000 Meter nicht bis zum letzten aus und begnügte sich mit einer Zeit von 8:40,8. Uebertrugend gut liefen sich die Holländer, die in beiden Läufen vor den Dänemarkern einfanden.

- Die Ergebnisse: 500 Meter: 1. Zhurnberg (Südschweden) 42,8 Sek., 2. Ballangrud (Norwegen) 42,8 Sek., 3. Pederfen (Norwegen) 44 Sek., 4. Varden (Norwegen) 44 Sek., 5. Wan der Scheer (Holland) 45,4 Sek., 6. Hoffmann (Holland) 45,8 Sek., 7. Rauser (Ungarn) 45,9 Sek., 8. Niels (Dänemark) 46,2 Sek., 9. Ros (Holland) 46,4 Sek., 10. Woler (Dänemark) 46,6 Sek., 11. Heider (Holland) 46,7 Sek., 12. Sjöqvist (Ungarn) 47,2 Sek., 13. Polocsek (Dänemark) 48,2 Sek., 14. Ripperlein (Schweiz) 49,2 Sek., 15. Erdelyi (Ungarn) 49,8 Sek., 16. Meng (Schweiz) 51,4 Sek. 5000 Meter: 1. Ballangrud 8:24,2 (Weltrekord), 2. Zhurnberg 8:40,8, 3. Wan der Scheer 8:45,8, 4. Heider 8:44,2, 5. Polocsek 8:50,4, 6. Varden 8:56,1, 7. Niels 8:57,5, 8. Sjöqvist 9:11,6, 9. Woler 9:15,4, 10. Pederfen 9:16,5, 11. Ripperlein 9:17, 12. Ros 9:23,2, 13. Rauser 9:24, 14. Hoffmann 9:25, 15. Erdelyi 9:30,7, 16. Meng 10:12,7.

### Europameisterschaft im Eisschnelllauf

Bevor die Schneeläufer in Aktion traten, erledigten die zehn Bewerber um die Europameisterschaft im Kunstlauf ihre Kur. Den Anfang machte der deutsche Meister Paul Franke, dessen Vortrag leider kaum den erhofften Erfolg hinterlassen haben dürfte. Er erledigte ein Programm ohne große Schwierigkeiten und wirkte im allgemeinen etwas steif. Die beste Kur von den Deutschen zeigte zweifellos S. D. Portel. Der Berliner hat außerordentliche Fortschritte gemacht, in seinen Darbietungen liegt viel Selbsteinsicht und Weltmann haben sich rechtliche Mühe, an die Leistungen ihrer Vorderleute heranzukommen. Schreiter aber bei mancher Figur. Die Wiener hinterließen natürlich wieder den weitaus besten Eindruck, besonders Karl Schärer und Ludwig Webe, deren Kur ungeteilten Beifall fanden. Sie sind auf den ersten Plätzen zu erwarten.

### Internationales Damenlaufen

Nach der Mittagspause gelangte das Rittlaufen der Damen zur Erledigung. Nach den beiden Wüsterinnen aus dem ersten Preis, den Wienerinnen Melitta Brunner und Ilse Horanag trat die neue deutsche Meisterin F. Hebe in einem sehr friedlichen roten Kostüm auf den Schanzen. Ihre Kur wurde sehr gut gefasst und konnte einen Vergleich mit den Darbietungen der Wiener Damen schon ausfallen.

### Das Preisgericht hat Zeit

Obwohl die Kunstlaufwettbewerbe schon frühzeitig beendet waren, ließ sich das Preisgericht mit der Errechnung der Resultate viel Zeit. Der besonders beim Rittlaufen sehr oft beobachtete Schiedsrichter ist also auch diesmal wieder eingegriffen, denn erst 24 Stunden nach Erledigung der Konkurrenzrennen wird sich das Preisgericht herbekleiden, die Liste der Preisträger bekanntzugeben.

### Internationales Paarlaufen

1. Frl. Melitta Brunner (Österreich), Platz 5, 11,3 Pte., 2. Frl. Brunner-Webe (Österreich), Platz 12, 10,5 Pte., 3. Frl. Hochhallingen-Preißner (Österreich), Platz 15, 9,5 Pte., 4. Frl. Elisabeth Kähler-Waß (Österreich), Platz 17, 9,5 Pte.

Entgegen der ursprünglichen Absicht ließ sich das Preisgericht nach längerem Drängen nun doch herbei, die Ergebnisse der Davoser Kunstlaufwettbewerbe noch am gleichen Abend bekanntzugeben. Wie

### Rennen am 19. Januar 1929

(Eigene Drohtmeldung)

- Rizza. 1. Rennen: 1. Gormeur (Caron), 2. Va Lune, 3. Se Mao, Tot.: 49:10, Platz 22, 55:10. — 2. Rennen: 1. Christmad (R. Pett), 2. Glavne, 3. Numero, Tot.: 150:10, Platz 36, 16:10. — 3. Rennen: 1. Justifikateur (Belmondo), 2. Macahout, 3. Le Bouff. Cône Toto. — 4. Rennen: 1. Abdul Abbas (Leadbale), 2. Lytis, 3. Caporal II, Tot.: 124:10, Platz 38, 38:10.

### Rennen am 20. Januar 1929

- Rizza. 1. Rennen: Papa Rui (J. Duc), 2. Epaminondas, 3. Tropic Galeine, Tot.: 80:10, Platz 15, 16, 30:10. — 2. Rennen: 1. Bonbon Noir (Mladot), 2. Maradlin, 3. Kion, Tot.: 25:10, Platz 14, 18:10. — 3. Rennen (Bernard Prix de la Ville de Nice): 1. Palfleur (Webloup), 2. Saint Gerard, 3. Colombo, Tot.: 28:10, Platz 15, 12, 12:10. — 4. Rennen: 1. Alderon (Veher), 2. Voltair, 3. Corlap, Tot.: 18:10.
- Pan. 1. Rennen: 1. Courtour (Duffour), 2. Hobbs, 3. Ehembehan, Tot.: 27:10, Platz 14, 14:10. — 2. Rennen: 1. S. Chermel (Cere), 2. Sabib, 3. Et Mohamed, Tot.: 25:10, Platz 16, 37, 40:10. — 3. Rennen: 1. Coquin II (R. Saur), 2. Alfa, 3. Galerienne, Tot.: 27:10, Platz 14, 17, 18:10. — 4. Rennen: 1. De Touquet (R. Duffour), 2. Aulnay, 3. Gabri, Tot.: 30:10, Platz 16, 13:10. (De Touquet als Erster disqualifiziert, Zweiter, Sieger ist Aulnay (R. Haß).) — 5. Rennen: 1. Olive Noir (Donneff), 2. Embuscade, 3. Garbure, Tot.: 37:10, Platz 21, 30:10.

## Turnen

### Die Spiele der Gaugruppe Ostal D. Z.

Der gestrige Spieltag ließ durch den Bitterungsumschwung in Dresden keine Spiele zustande kommen. Nur in der Provinz waren die Plätze zum Teil noch spielfähig. Sie stellen aber an alle Beteiligten immer noch große Ansprüche.

### Gandball:

Großhirsberg 1. gegen Turngemeinde Dresden 1. 4:1 (1:0) Die Dresdner verzeichneten von vornherein den Sieg und die Kundsch auf die Meisterhaft durch ihr unvollständiges Anretzen. Die Turngemeinde lieferte aber trotzdem in der ersten Halbzeit dem Pauschmeister einen offenen Kampf, und erst nach 20 Minuten kam Großhirsberg zu einem Erfolge. In der zweiten Halbzeit hätten die Dresdner noch einen Sieg ein und mühten sich in die eigene Falle zurückzudrängen lassen. Ein stotter Durchbruch brachte ihnen den verdienten Ehrentreffer.

nach den gezeigten Leistungen nicht anders zu erwarten war, ließen beide Siege nach Wien. Die Europameisterschaft im Eisschnelllaufen holte sich im Abwesenheit des schwedischen Olympiasiegers Graf Etröm der Österreichische Meister Karl Schärer mit großer Ueberlegenheit. Der 1. Platz wurde ihm einstimmig zugesprochen. Auf dem 2. Platz endete wider Erwarten der Schweizer Tr. Goutsch, der eine überragend gute Kur zum besten gab und auch in der Pflicht eine gute Note zu erreichen hatte. Hinter dem 2. Wiener 2. wurde endlich der Berliner Quartel auf den 4. Rang vor dem deutschen Meister Paul Franke.

Im Kunstlaufe der Damen siegte Frl. Melitta Brunner formgemäß vor ihrer Klubkameradin Horung und der deutschen Meisterin Frl. Hebe.

### Die Schweizerischen Winterspiele beendet

Fruchtvolles Wetter war in den letzten Tagen der 1. Schweizerischen Winterspiele in Davos beschieden und demgemäß mitzuangenehm voll auch der Abschluß. Aus dem allmählichen Kampf zwischen dem Finnen Zhurnberg, der die Europameisterschaft im Eisschnelllaufen zu verteidigen hatte, und dem Norweger Ballangrud, ging letzterer als Sieger hervor. In den beiden Kurzstrecken erwies sich Narmis großer Landsmann Zhurnberg, der die Weltmeisterschaft innehat, weit überlegen, aber über die Distanzen von 5000 und 10000 Meter zeigte sich jedesmal Ballangrud als der Schnellere und holte die sehr gute Zeit und gegen den Norweger einen so beträchtlichen Vorsprung heraus, daß ihm schließlich die Europameisterschaft ausfiel. Nicht nur über 500 Meter, sondern auch in den beiden Läufen des Sonntag über 1500 und 10000 Meter führte das Pos die beiden schärften Athleten in einem Lauf zusammen. Ueber 1500 Meter lagen die beiden fast durcheinander auf gleicher Höhe. Zum Schluß sicherte sich Zhurnberg aber einen Vorsprung und siegte in der ausnahmsweisen Zeit von 2:19. Im 10000-Meter-Lauf hatten die beiden den 1. Lauf zu bestritten. Ballangrud mit weit vorgeblichem Oberkörper übernahm vom Start weg eine leichte Führung, um zum Schluß auf Vorsprung davonzulassen und in 17:43,4 mit zehn Sekunden Vorsprung zu gewinnen. Nach dieser Leistung hat Ballangrud die besten Aussichten, den von ihm schon einmal im Jahre 1928 erzielten Weltmeistertitel auch in diesem Jahre zu gewinnen. Eine überragend gute Leistung boten die Holländer von der Scheer und Vanden vor den Dänemarkern Niels, Polocsek und Woler, die den 4. und 5. Platz belegten. Unter großem Jubel der sehr zahlreich erschienenen Zuschauer wurde Ballangrud nach Schluß aller Wettkämpfe als Europameister für 1929 proklamiert und unter den Klängen der norwegischen Nationalhymne lief er seine Ehrenrunde.

### Frl. Melitta Brunner-Kaiser gewannen das Paarlaufen

Vor der Mittagspause gelangte das Paarlaufen zur Erledigung. Mit Ausnahme der Wiener, Frl. Melitta Brunner (Österreich), traten alle Gemeinderäten in Wettbewerbe. Hier siegte die Wiener Kunstläuferin ihren dritten diesmal besonders eindrucksvollen Erfolg. Annut und Gwazie traten in besonderem Maße bei dem Wiener Meisterpaare, Frl. Melitta Brunner-Kaiser, in die Erscheinung. Sie traten als die Besten auf und zeigten ein Programm, das die Zuschauer immer wieder zu lautem Beifall durk. Einstimmig wurde ihnen der Sieg zuerkannt. Auch Frl. Melitta Brunner und Webe boten durchweg sehr schöne Leistungen, reichten aber an dielegenden nicht ganz heran und mühten sich mit dem zweiten Platz begnügen. Dieser wäre vielleicht dem neu aufkommenden Österreichischen Paare Frl. Melitta Hochhallingen-Preißner gelungen, wenn nicht beide bei einer schwerlichen Übung zu Fall gekommen wären. Von dem gleichen Misgeschick wurde das deutsche Meisterpaar Frl. Melitta Brunner und Gwazie betroffen, da Gwazie bei einer Übung auszurückte. Die Leistungen der beiden Berliner waren gut, schienen aber doch gegen die Darbietungen der Wiener Paare erdbestlich ab.

### Das genaue Ergebnis

Die am Sonnabend nachmittag zu Ende geführten Kämpfe um die Europameisterschaft im Eisschnelllaufen für Damen und Herren hatten folgendes genaue Ergebnis:

- Herren: 1. Schärer (Wien) 208,8 Punkte, 2. Dr. Goutsch (Schweiz) 274,5, 3. Webe (Wien) 292,15, 4. Goutsch (Wien) 311,75, 5. Emmhausser (Wien) 339,35, 6. Franke (Berlin) 331,35, 7. Woler (Berlin) 339,7, 8. Brantmoff (Köln) 334,6, 9. Hartmann (Berlin) 307,9, 10. Dr. Dapf (Berlin) 301 P.

- Damen: 1. Frl. Brunner (Wien) 198,9 Punkte, 2. Frl. Gornung (Wien), 187,8, 3. Frl. Hebe (Berlin) 181,75, 4. Frl. Melitta Brunner (Wien) 180,6, 5. Frl. Albi (Davos) 152,5 P.

Europameisterschaften im Eisschnelllauf: 1500 Meter: 1. Zhurnberg 2:19, 2. Ballangrud 2:20,2, 10000 Meter: 1. Ballangrud 17:43,4, 2. Zhurnberg 17:53,4, 3. Varden 17:58,8.

Gesamtergebnis: 1. Ballangrud - Norwegen 194,12 Punkte, 2. Zhurnberg - Finnland 194,80 Pkte., 3. Varden - Norwegen 190,18 Pkte.

### Turngemeinde Pirna 1. gegen GÖBM. 1. 6:2 (4:2)

Unter schwierigen Bodenverhältnissen errangen die Pirnener auf eigenem Flage Sieg und Punkte. Obwohl die Dresdner am Anfang mit 2 Toren in Führung gehen konnten, ließen sich die Platzbesitzer nicht bezirren und erkämpften sich bis zur Halbzeit zwei Tore Vorsprung. Nach dem Seitenwechsel machte sich weiter das bessere Können der Pirnener bemerkbar. Zwei weitere Erfolge waren die Krönung. Alle weiteren Angriffe der Dresdner scheiterten an der sicheren Hintermannschaft.

### Nabeberg 1. gegen Silber Mann 1. 1:1 (1:1)

Bei denkbar ungünstigsten Bodenverhältnissen trafen sich die beiden alten Rivalen in Nabeberg im längsten Pflichtspiel, jedoch konnte keiner zum Siege kommen. Ein stotter Durchbruch brachte die Nabeberger in Führung. Kurz darauf gelang dem Dresdner aus einem Strafstoß dann der Ausgleich. Auch die letzte Ueberlegenheit der Platzbesitzer am Schluß blieb ohne Erfolg. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Weitere Ergebnisse: Desebnitz 1. gegen Großhirsberg 2. 1:0 (0:0).

### Fußball:

#### Nabeberg 1. gegen Silber Mann 1. 1:1 (1:1)

Auf fast kaum spielfähigem Boden lieferten sich beide Mannschaften einen stotter Kampf. Nabeberg war die bessere Mannschaft und zeigte mehr Scharf. N.T.B. konnte im Sturm nicht gefasst und war zu langsam. Die Hintermannschaft spielte aufopfernd und war der beste Mannschaftsteil. In der 14. Minute kam Nabeberg zum ersten Tore. N.T.B. konnte futz vor Halbzeit durch einen Eismeter ausgleichen. Dann verteiltes Spiel, in dem Nabeberg gegen Ende der Spielzeit mehr im Vorteil war. Gegen Schluß gelang Nabeberg der Siegestreffer.

#### Großhain 1. gegen Vollgallische Weihen 1. 1:1 (1:1)

Niemand hatte an einen Sieg der Weihen gedacht, denn der Ahnang einer Vereinfachung zwang die dortige Mannschaft, eine Umstellung in der Mannschaft vorzunehmen. Diese bewährte sich vorzüglich. Großhain gab trotz der hohen Niederlage einen ebenbürtigen Gegner ab, konnte aber vor den Toren nie gefährlich werden.

Weitere Ergebnisse: Broditz 1. gegen Etzsch 2. 5:3 (3:2).

### Turnauskunftung verlagt

Die Turnauskunftung der D. Z. am Sonnabend und Sonntag in Stuttgart mußte auf unbestimmte Zeit verlagt werden, da der Vorsitzende des Turnauschusses, Bieding-Dremsen, grippekrank geworden ist.

Das Spezialhaus  
**Laden-Einrichtungen** Schürmann & Knöfel  
Möbelabrik  
Werkstätten für Innen-Einrichtungen en gros  
Jakobsgasse 11

Radspport

Hauptversammlung der D. N. A. in Erfurt

Nach vorbereitenden Sitzungen des Zentralvorstandes und des Präsidiums nahm die Hauptversammlung der Deutschen Radfahrer-Union am Sonntagabend nachmittags im Hotel „Mährischer Hof“ in Erfurt ihren Anfang.

Wintergautag im Gau 37 Dresden des D. N. A.

Der amtierende Gau im Bunde Deutscher Radfahrer hatte am Sonntag seinen aus allen Bezirken des besagten Wintergautages in den „Palmengarten“ einberufen.

Nach Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 1929 erbatete Otto Debnel ausführlich Bericht über die diesjährigen sportlichen Pläne.

Der erste wichtige Punkt des Radspportes wurde festgestellt, besprochen, wie Vorkauf und Verkauf zu fördern waren, und 500-Kilometer-Wanderrfahrten angeregt.

Neuer Vorsitzender des D. N. A.

Die Hauptversammlung des Vereines Deutscher Radfahrer begann am Sonntag in Hannover. Vertreten waren 29 Radfahrer.

Grimm-Lands neuer Echstageliefer

Das von Curlew-Goulet und Bill Spencer in der Ringstraße Armory-Dan zu New York veranstaltete Echstagenerennen am Sonntag trübte europ. Zeit zu Ende.

Die Spiele um den DMB-Goldpokal

Die zweite Zwischenrunde der Pokalspiele fand diesmal unter einem Unterraum. Das plötzlich eingetretene Tauwetter hatte die Plätze zu Eisbahnen, oder wenn man auch will, zu großen Eisflächen verwandelt.

Vogelbacher Fußball-Club gegen VfB. Leipzig 4:4

Die Vogelbacher bewiesen den großen Fortschritt, den ihr Fußball gemacht hat, schon durch ein 2:2 nach requiriertem Spielverlauf, auch in der Verlängerung erzielten sie sich in der Torzahl als dem Gegner gleichwertig.

Chemnitzer Fußball-Club gegen Erfurter Sport-Club 5:2

Mit der gleichen Torsumme legte der erste mitteldeutsche Pokalsieger in Erfurt. Das Ergebnis läßt hier auf eine nicht so überzeugende Spielstärke der Chemnitzer schließen.

Borussia Halle gegen Spielvereinigung Dresden 4:2

Auch hier waren die Platzverhältnisse durch das Tauwetter so ungünstig, daß beide Vereine von Beginn an unter Protest spielten.

Keine Handballspiele in Dresden

Was dem Fußball durch das Tauwetter recht war, mußte dem Handball billig sein, zumal dieses viel schönere Spiel schon an den Platz selbst viel höhere Anforderungen stellt.

einem von Biemisch verwandelten Eismeterball auf 3:1 verbessern. Die Oskenter kamen durch ihren linken Flügelstürmer diesmal auf einem vierten Treffer.

Nur ein Punktspiel in Dresden

Das Tauwetter, das seit Freitag abend die Dresdner Sportplätze mit Schnee und Wasser von oben und unten bedeckte, hatte dafür gesorgt, daß an Fußballspielen am Sonntag nicht zu denken war.

Punkt-Rangordnung der B-Klasse.

Table with 5 columns: Verein, Spiele ges., unents., verl., Tore, Punkte. Lists various football clubs and their performance statistics.

Keine Handballspiele in Dresden

Was dem Fußball durch das Tauwetter recht war, mußte dem Handball billig sein, zumal dieses viel schönere Spiel schon an den Platz selbst viel höhere Anforderungen stellt.

Sächsische Skimeisterschaft in Johanngeorgenstadt

Bei prachtvollem Winterwetter und großer Kälte haben die Wettläufer Sachsens zur Meisterschaft ihren Einzug in Johanngeorgenstadt gehalten.

Die beste Zeit des Tages lief der Hahberger Max Müller, der damit Sieger in der Klasse 1 wurde. Den zweiten Sieger stellte der Kreis Oberzweibrücker in Karl Richter.

Am Sonntag fand der Sprunglauf statt. Die Schneeverhältnisse waren nicht die besten. Der Schnee war naß und schwer. Bei den Springern blühte vor allem Germa, der im zweiten Sprung in vorbildlicher Haltung 40 Meter erreichte.

Ehrenabend der Deutschen Meisterschaft des DMB

Darin waren sich am Schluß alle Erstrangierten einig: Der Veranstalter hatte ein Fest gegeben, wie es sein soll, ein Fest, das gern in Erinnerung behalten wird.

Der Salsport kam durch die bekannten anstehenden Leistungen der Geschwister Lauß vom NS. Wanderritt auf seinem Rechte, bedingt durch verlebten Keisler.

Der Salsport kam durch die bekannten anstehenden Leistungen der Geschwister Lauß vom NS. Wanderritt auf seinem Rechte, bedingt durch verlebten Keisler.

Keine Handballspiele in Dresden

Was dem Fußball durch das Tauwetter recht war, mußte dem Handball billig sein, zumal dieses viel schönere Spiel schon an den Platz selbst viel höhere Anforderungen stellt.

Sächsische Skimeisterschaft in Johanngeorgenstadt

Bei prachtvollem Winterwetter und großer Kälte haben die Wettläufer Sachsens zur Meisterschaft ihren Einzug in Johanngeorgenstadt gehalten.

Die beste Zeit des Tages lief der Hahberger Max Müller, der damit Sieger in der Klasse 1 wurde. Den zweiten Sieger stellte der Kreis Oberzweibrücker in Karl Richter.

Am Sonntag fand der Sprunglauf statt. Die Schneeverhältnisse waren nicht die besten. Der Schnee war naß und schwer. Bei den Springern blühte vor allem Germa, der im zweiten Sprung in vorbildlicher Haltung 40 Meter erreichte.

Ehrenabend der Deutschen Meisterschaft des DMB

Darin waren sich am Schluß alle Erstrangierten einig: Der Veranstalter hatte ein Fest gegeben, wie es sein soll, ein Fest, das gern in Erinnerung behalten wird.

Der Salsport kam durch die bekannten anstehenden Leistungen der Geschwister Lauß vom NS. Wanderritt auf seinem Rechte, bedingt durch verlebten Keisler.

Der Salsport kam durch die bekannten anstehenden Leistungen der Geschwister Lauß vom NS. Wanderritt auf seinem Rechte, bedingt durch verlebten Keisler.

Rafensport

Wegen des plötzlich eingetretenen Tauwetters sind sämtliche Berliner Verbandsspielfelder abgelegt worden.

Fußball im Reich

Wunde der Meißner: Eintr. Frankfurt gegen 1. FC. Nürnberg 1:2; Germ. Brdungen gegen VfL. Niederrhein 1:1; Borussia Dortmund gegen Bayern München 1:4; Karlsruher SV. gegen Borussia Mönchengladbach 3:0.

Schiffahrt

Wunde der Meißner: Eintr. Frankfurt gegen 1. FC. Nürnberg 1:2; Germ. Brdungen gegen VfL. Niederrhein 1:1; Borussia Dortmund gegen Bayern München 1:4; Karlsruher SV. gegen Borussia Mönchengladbach 3:0.

Wunde der Meißner

Wunde der Meißner: Eintr. Frankfurt gegen 1. FC. Nürnberg 1:2; Germ. Brdungen gegen VfL. Niederrhein 1:1; Borussia Dortmund gegen Bayern München 1:4; Karlsruher SV. gegen Borussia Mönchengladbach 3:0.

Wunde der Meißner

Wunde der Meißner: Eintr. Frankfurt gegen 1. FC. Nürnberg 1:2; Germ. Brdungen gegen VfL. Niederrhein 1:1; Borussia Dortmund gegen Bayern München 1:4; Karlsruher SV. gegen Borussia Mönchengladbach 3:0.



Oberflächen: Um die 2. Vertretung: Borm, Kofsky, Kleinig gegen Preußen 2:0; ...

Wegweiser: Bergisch-Gladbach gegen Solingen 5:1; ...

Wegweiser: Wiesbaden gegen VfL Eintracht Frankfurt 5:2; ...

Wegweiser: TSV Eintracht Frankfurt gegen VfL Eintracht Frankfurt 5:2; ...

Wegweiser: TSV Eintracht Frankfurt gegen VfL Eintracht Frankfurt 5:2; ...

Wegweiser: TSV Eintracht Frankfurt gegen VfL Eintracht Frankfurt 5:2; ...

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse: Chemnitz: National gegen ...

Oberlausitzer Fußball-Ergebnisse: Rittner Fußballclub gegen ...

Fußball in England: Im englischen Fußball kamen am Sonntag ...

Wintersport: Ski-Dauerlauf in St. Moritz: Der zweite Teil der Jubiläumsvorstellung ...

Europameisterschaft im Rodeln: Auf einer 1500 Meter langen Natur- und einer 1000 Meter ...

Kraftfahrtsport: Generalversammlung des V.A.D.: Der Automobilclub von Deutschland hält seine ...

Hockey: Deutsche Eishockey-Meisterschaft: Auf dem Rixdreef bei Darmstadt nahmen am ...

verpflichtet mit einem Snappen 1:0-Dog über ...

Leichtathletik: Karsti liegt in Brooklyn: Das Hallensportfest des Brooklyn-Colleges ...

Tennis: Riviera-Tennis: Das eine recht gute Besetzung aufwiesende internationale ...

Wassersport: Neuer Weltrekord Arne Borg: Bei den in Eudnes (Australien) ausgetragenen ...

Budapester Eishockeywoche: Eishockey-Europameisterschaft - Kontinental-Weltmeisterschaften

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

hinlang, Eichen-Stomaten, Mumien und Schweiz ...

Leichtathletik: Karsti liegt in Brooklyn: Das Hallensportfest des Brooklyn-Colleges ...

Tennis: Riviera-Tennis: Das eine recht gute Besetzung aufwiesende internationale ...

Wassersport: Neuer Weltrekord Arne Borg: Bei den in Eudnes (Australien) ausgetragenen ...

Budapester Eishockeywoche: Eishockey-Europameisterschaft - Kontinental-Weltmeisterschaften

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Die umfangreichen Vorbereitungen, die der ungarische ...

Advertisement for Mercedes-Benz featuring the slogan 'DIE ÜBERRASCHUNG DES JAHRES 1929 BRINGT MERCEDES-BENZ' and a large Mercedes-Benz logo.

In zielbewußter Arbeit ist es uns gelungen, Präzision und Wirtschaftlichkeit der neuzzeitlichen Fabrikationsmethoden mit dem Geist und der Tradition unserer Werkmannarbeit zu erfüllen und so jetzt den Mercedes-Benz in niedriger Preislage herauszubringen.

4-5sitzigen Innenlenker zum Preis von RM. 6880

Als neuen Typ liefern wir Typ Stuttgart 260 (2,6 Liter), ebenfalls in Standard-Ausführung als

4-5sitzigen Innenlenker zum Preis von RM. 7880

Für besonders hohe Ansprüche liefern wir den Typ Stuttgart 260 in besonders zusammengestellter hocheleganter Luxus-Ausführung. Diese Modelle sind Leistungen größten Stils, Produkte der letzten Errungenschaften der Technik und Verkehrspraxis und unserer vielseitigen Erfahrungen.

DAIMLER - BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

Verkaufsstelle Dresden, Christianstr. 80. Fernruf 24001. Vertretungen: Bautzen: Carl Gast, Holzmarkt 27/29; Chemnitz: Wurmseider & Müller, Schloßstraße 22; Freiberg: Otto Weinhold, Chemnitz Straße; Pirna: Aug. Sieber, Waisenhausstraße 20; Plauen: Ingenieur Köhl-Krögel & Engelhardt, Gottschaldstraße 5; Zittau: Vornwerk Autoreparaturen- und Präzisionswerk Strauß, Schaaf & Co.

AB HEUTE MONTAG

SEESTRASSE Fernruf 14700

ZENTRUM

LICHTSPIELE Fernruf 14700

AB HEUTE MONTAG

# HARRY LIEDTKE

HILDA ROSCH IWA WANJA

in dem neuesten Film-Lustspiel: **DAS SPIEL MIT DER LIEBE**

KURT VESPERMANN VIKTOR JANSON

ANFANGSZEITEN **3 1/2 5 7 9** BITTE BEACHTEN!

### Oeffentlicher Festabend der Landwirtschaft

am 23. Januar 1929, abds. 7/8 Uhr im Vereinshaus, Zinzendorfstraße

### Im Wald und auf der Heide

Mitwirkende: Maria Pick, Irma Schröder v. d. Linde, Volkweisen Am Flügel: Theodor Blumer Hotschausp. a. D. Gaston Demme Die ehem. Holtrompeter

Karten für Jedermann für 1.50, 1.- und 0.50 Mk. im Vorverkauf in der Geschäftsstelle Dresden-A., Sidonienstraße 14, vom 21. Januar an der Tageskasse im Vereinshaus und an der Abendkasse

Eintritt frei! Dienstag, 22. Januar, 8 Uhr abends **Neustädter Kasino, Rönigstraße 15**  
**Electrola**  
Schallplatten-Konzert  
Programm enthaltend Neu- aufnahmen aller Fabrikate.  
**H. Bock, Prager Str. 9**  
Autor. Electrola-Verkaufsstelle.

Und heute abend **Paul Beckers**  
im **H. B. G.**  
Tivoli-Palast, Wettinerstraße 12  
Rut 2887  
Täglich 8 Uhr  
Sonntags auch 4 Uhr **Rund am Postplatz** Konzert bis 1 Uhr  
Nach der Vorstellung: Montag, Mittwochs, Freitags: Sonntags nachm. Kinder halbe Preise.

Montag? Dienstag?  
Selbstverständlich  
**SARRASANI**  
Abends 7 1/2 Uhr  
Vorverkäufe: Zirkuskasse, Telefon 5068-40, ReKa, Telefon 2541  
Zirkuskasse ab 9 Uhr vormittags geöffnet bis 10 Uhr abends

Dresden Carolaplatz  
**Linckesches Bad**  
Jeden Montag 8 Uhr  
**Der Tanz der guten Gesellschaft**  
Mittwoch, 6. Februar  
**Dresdens größte Redoute**  
Karten im Vorverkauf Herren Mk. 5.—, Damen Mk. 3.— bei Re-Ka, Prager Straße, Musikhaus Bauer, Hauptstraße 21, und L. B.-Tunnel.

### Wieso, Weshalb, Ja, Ja! Montag den 28. Januar

Ist im Tanz-Palais **Savoy**, Sedanstraße 7 (am Hauptbahnhof) die große öffentliche Masken-Redoute „**Bunt u. Schick**“  
2 starke Kapellen / / / Fabelhaft dekoriert

**Regelbahn**  
noch an einigen Nachmittagen frei.  
**Restaurant Lüttichau-Hof**  
Lüttichaustraße 25. Telefon 19051.  
(neue, gut geheizte Regelbahnen) nach Vorbericht des D. R.-B.

Halt!  
Nur vorzügliche und bestgepflegte Biere 1/2 Liter 35-45 Pfg.  
gelangen in der Gaststätte mit Ihren behagl., inst. rauchfreien und angenehm temperierten Räumen  
**Thüringer Hof**  
(früher Neumanns Konzerthallen)  
**Schössergasse 8**  
(am Altmarkt) zum Ausschank!  
Bes. preiswerte Speisen!  
Täglich die beliebtesten **Volks- und Studenten-Liedersabende**.  
(Schöne Vereinszimmer.)

Strom Rainer  
Blumathias Wenk  
Trauerweidenmalter  
Wittberg  
Gartenflieger Jakob Vogel  
Sägerobert Wendt  
Witt Jähns  
Smith Weder  
Rimbald Odetal  
Volksbühne: 2101-2102  
Bühnenkass. I: 2001-400  
II: Die Dreigroschenoper  
**Die Komödie**  
4/8 heimliche  
Ein helles Stück von  
W. J. Herrich und W. R.  
Möller  
MagdeTullian Foelke, G.  
Homborn, Hainle  
Rohjan, Friede  
v. Jast, Fischer o. G.  
V. Hoffa, Beramann  
Erika, Warheim  
Erich, Friede  
Hilber Greda, Rubsch  
Dr. Waldbaum, Carimar  
Kublerich, Dittber  
Amittel, Galt  
Ball, Kermes  
Volksbühne: 4261-4410  
Bühnenkass. I: 6901-7000  
II: heimliche Komödie  
**Residenztheater**  
8 Friederike.  
Operette v. Dr. Lehár  
Klarer Orion, Karl  
Magdalena, Rattner  
Friederike, Seidl o. G.  
Salomea, Dehlerreiter  
Grotte, Böken o. G.  
Berland, Barloman  
Venz, Weiser  
Verle, Weiser  
Jung-Stilling, Kleber  
Meier, Krüger  
Engelbad, Schreyer  
Berzog August, A. Witt  
v. Knebel, Bahms  
Ein Schilling, Kauer  
Schöpfung, Landa  
Ende gegen 11 Uhr.  
D. L. Friederike.  
**Central-Theater**  
1/4 Galt, Hortilia  
und Gesellschaft.  
4/9 Eine Nacht in  
Kairo.  
Operette von L. Jacobi  
und H. Harde-Barben.  
Musik von Jean Gilbert.  
Jana Fanel, Kolar, o. G.  
Kawana, Marie o. G.  
Fürst Damaskin  
Walterstadt  
Franz  
Wetzstein Damaskin  
Hock  
Genard, Schimmer  
Dudardim, Greger  
Spanierin, Weismann  
Mirette  
Balduz  
Pl.: 4/9; Harflein und  
Galt, 4/9; Heite und  
Ihre Freunde.

**Speisezimmer**  
Schlaf- u. Herrenzimmer, Küchen  
Retormbetten - Polstermöbel  
Einselmöbel  
denkbar günstigste Einkaufsquelle  
infolge eigener Fabrik  
Sohnswerte Ausstattung, Reisen-Auswahl  
Zahlungs-Erleichterungen  
**Möbelhaus Körner**  
Oppellstraße 26. Gegr. 1886.

Verschrift- mäßige **Hundemantelkörbe**  
sowie alle Hundesport- und Bedarfsartikel  
**L. Dresdner Hundartikel-Spezial-Geschäft**  
Walpurgisstraße 5, nächst Ferdinandplatz.

**Maskenballwmen**  
Federn, Beeren, Staub, Federdelikat, Kronen, Stirnreifen, Sterne, Pompons, Hüte, Vorhänge, Fächer, vollständige Blumenarrangements, Maskenkleid, Blumen sind immer das Schöne, billige u. Kleid-samite, und **HEBSE**, Scheffelstraße 12, pt. 1. bis 4. Etg., hat die größte Auswahl.

**Opernhaus**  
1/8 Der Troubadour.  
Musikleiter: R. Striegler.  
Der Graf  
Schiller  
Grotte  
Kawana  
Mancie  
Ferrando  
Schöpfung  
Ina  
Kau  
Ende nach 10 Uhr.  
Bühnenkass. I: 4201-5000  
Spielplan: Pl.: Frau  
Nassio, Pl.: Die (Vor-  
hellung für die Volksh.),  
Do.: Tamiute, Spiel-  
plan, Gianni Schichi,  
Fr.: Der wangeimann,  
Sbb.: Bique Dame, Gta.:  
Blannon, Mo.: Meister-  
finger von Nürnberg.  
**Schauspielhaus**  
Volling-Grotte (s. Abend):  
1/20 **Rinna**  
von Barnhelm.  
Auffpiel von Lessing.  
v. Tellheim  
Wittma  
Wittma  
Grotte u. Brudfal  
Franziska  
Jul  
Werner  
Riccard  
Ein Wirt  
Schreyer  
Dame in Trauer  
Ende 11 Uhr.  
Volksbühne: 1175-1257  
Spielplan: Pl.: Nathan  
der Weiße, Pl.: Der Herr  
eines Bergens, Do.: Eine  
königliche Familie, Fr.:  
Der erniedrigte Vater,  
Sbb.: Die Jungfern vom  
Waldesberg, Gta. nm.:  
Schneeblüten, abends:  
Nathan der Weiße, Mo.:  
Eine königliche Familie.  
**Alberttheater**  
18 **Freigroschenoper.**  
Ein Stück nach dem Eng-  
lischen des John Gay.  
Deutsch von Elisabeth  
Hauptmann.  
Duen  
Fuchs o. G.  
v. Bechum, Hortilia  
Kalla  
Smettentenn  
Machath Schrade o. G.  
Bechum  
Witt, G.

**Schloßkeller**  
Schloßstr. 16  
Der **gute Mittag- und Abendstamm**  
**Neu Bräustübl**  
Eingang  
**Schössergasse 17**  
**Gebrauchte Flügel und Pianinos:**  
1 Büchner-Flügel  
1 Büchner-Pianino  
1 Spornagel-Pianino  
1 Lipp-Salon-Flügel  
preiswert abzugeben, auch gegen Teilzahlung.  
**August Förster**  
Waisenhausstraße 10  
Tausch - Miete - In-  
männliche Reparaturen.

**Ty. Thalia-Theater**  
(Lobs lustige Bühne)  
Nur kurze Zeit der  
große Lachsänger:  
**8 Hermann, weil**  
mit d. beliebtesten  
Komiker Herrm. J. o. b.  
Sonntag, nachm. 4 Uhr  
**Hänsel und Gretel**  
Preise um 25 Pfg. an  
**Bevedere**  
Montag:  
Nachm. kein Konzert.  
20<sup>er</sup> Kabarett  
Berant, i. d. redaktionell.  
Teil: Dr. H. Zwintischer  
Dresden: I. Die Hinetten;  
Brk. H. H. Dresden.  
— Falls das Erscheinen der  
Zeitung infolge höherer  
Gewalt, Vertriebsstörung,  
Streik, Auslieferung oder  
aus einem sonstig. Grunde  
unmöglich wird, hat der  
Besitzer kein Anrecht auf  
Nachlieferung oder Rück-  
zahlung d. Preusgaraffes.  
Eine Gewähr ist das  
Erscheinen der Zeitung  
an den vorangehenden  
Tagen sowie am befallm.  
Sellen wird nicht geleistet.  
Das heutige Morgenblatt  
umfaßt 12 Seiten

# Hirsch & Co.

## Inventur - Ausverkauf

Montag, 21., und Dienstag, 22. Januar

### Zwei Spezialtage für Kleider u. Strickwaren

Einige Beispiele:

- I. Sportliche Kleider Gestrickte, wollene Genres, beste Qualitäten . . . Mk. 29.00 und Mk. **19.75**
- II. Seidenkleider letzter Sommer-Saison, bedruckt, früher bis Mk. 75.—, . . . jetzt Mk. **22.—**
- III. Tanzkleider Jugendliche Genres, Georgette und Crêpe Satin, Mk. 59.— und Mk. **45.—**
- IV. Mantelkleider reinwollene Panamagewebe, hell und dunkel . . . . . Mk. **49.—**
- V. Nachmittagskleider in Crêpe de Chine und Crêpe Satin . . . . . Mk. **68.—**
- VI. Abendtoiletten für Theater, Tans und Gesell-schaft . . . . . Mk. 110.— und Mk. **98.—**

Morgenröcke  
wattiert, ganz aus reiner Seide, gesteppt . . . Mk. **44.—**

Schlüpfer  
aus glatter Kunstseide, feinfarbig . . . Mk. 4.95 u. Mk. **2.95**

Damen-Strümpfe  
Resilbestände in la Waschseide und Seidentlor, Mk. 1.25 u. Mk. **0.75**

Familiennachricht n

Für die Beweise freundlicher Teilnahme beim Heimgange Ihres lieben Entschlafenen des

Königl. Preuß. Majors a. D. und Majoratsherrn auf Lockwitz

Hermann Freiherr von Kap-herr-Lockwitz

sagen aufrichtigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schloß Lockwitz, Bez. Dresden, den 19. Januar 1929.

Heute geht entlichst laut nach langer Krankheit unter innigstgeliebter Gabe, Schweservater, Großvater, Onkel, Schwager und Onkel, der

Stüttdirektor und Bürgermeister L. R. Camillo Schulze

Mitkämpfer von 1870-71 im ehem. Königl. Schütz. Inf. Regt. Nr. 12 Ritter hoher Orden

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Herrmann Schulze
Frau Schulze geb. Fuge
Dipl.-Ing. Max Schulze
Bertha Schulze geb. Meunier
Hauptmann Rudolf Schulze
im 4. Artillerie-Regiment
und drei Söhne.

Herrenhofen, Köln, Dresden, 17. Januar 1929, Kirchstraße 31.

Die Trauerfeier fand in Herne, im evgl. Krankenhaus, am Sonntag den 19. Januar nachmittags 4 Uhr statt.



Die Beerdigung unseres Seniors, des gel. Br.

Ernst Liesche

findet Dienstag den 22. Jan., nachm. 1/3 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhofe statt.

Z. d. Eh. Säulen.

Gefirnachtsolle, moderne

Familien-Druckfachen

Besetz in kürzester Zeit

Graphische Kunsthandl.

Hepf & Reichardt, Dresden-A. Wartenstraße 23/42 - Fernruf 25241

Nach langem, schwerem Leiden ging unser lieber

Erwin

in seinem 25. Lebensjahre zur ewigen Heimat ein.

Dresden-Gorbitz, 19. Januar 1929

La Paz, Bolivien

Richard Donath

und Frau Marie geb. Raabs

Rudolf Donath

Dorie Donath

Die Trauerfeier findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr im Trauerhause, anschließend die Beerdigung auf dem Friedhof Gorbitz statt.

Am 15. dieses Monats verschied sanft mein lieber Vater

Herr Eduard Wendisch

Auf Wunsch des Entschlafenen wird dies erst heute am Einäscherungstage mit der Bitte um stille Teilnahme angezeigt.

Dresden, den 21. Januar 1929

Charlotte Pieschel

Am Sonnabend den 19. Januar 1929, 10 Uhr vorm., verschied sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein lieber Sohn und Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Onkel, Schwager und Neffe,

Herr Wilhelm Hahn

im 46. Lebensjahr.

Niederwiltz, Bez. Dresden, Albertstraße 21 Dresden-N. 18, Gdziazawa, Polen, Marionwarder, W.-Pr.

In tiefer Trauer

Rosa Hahn geb. Günther
Friedrich Hahn als Bruder
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 23. Januar 2 Uhr nachm. von der Halle des Johannestriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Sächsische Familiennachrichten

Verst. Frau Schulze mit Erich Dage, Dresden/Danzig; Charlotte Schulze mit Max Kühner, Eiserwerda/Dresden; Annelies Haus mit Erhard Hennig, Dresden/Bretzig; Elise Degener-Wöhning mit Paul Hoff, Dresden/Wicelied; Johanna Stahr mit Kurt Laich, Euse Ficker mit Gerhard Müller, Brigitte Wera mit Regierungsbaumeister Martin Riechel, sämtlich in Dresden.

Verst. Prediger Hermann Schulz mit Katharine Teichmann, Plauß/Dresden; Josef Pascallides mit Nina Ensliedjogian, Hamburg/Dresden; Hans Engel mit Charlotte Eberhardt und Alfred Grenier mit Alexandra von Glinisch, Dresden.

Verst. In Dresden: Hedwig verm. Stiefel geb. Prehler, Ballenhausstraße 26, Einäscherung Dienstag 11 Uhr; Auguste Wilhelmine Weber geb. Swob, Welfenstraße 19, Beerdigung Mittwoch 1,30 Uhr Trinitatisfriedhof; Architekt Georg Gasse, Reibbühnenstraße 26, Einäscherung Mittwoch 5 Uhr; Oberpostinspektor Oswald Konhardt, Wormler Straße 57, Beerdigung Dienstag 2 Uhr Strieflener Friedhof; Fabrikbesitzer Arthur Krug, Reibbühnenstraße 80, Beerdigung Dienstag 3 Uhr Trinitatisfriedhof; Franz Krüger, Große Plauenische Straße 12, Beerdigung Montag 8,30 Uhr Tolkewitzer Friedhof; August Deller, Gersdorferstraße 50, Einäscherung Mittwoch 4,15 Uhr; Gustav Gofische, Salzstraße 16, Einäscherung Mittwoch 12,30 Uhr; Antonie verm. Poffelt geb. Klein, Beerdigung Montag 12,30 Uhr Strieflener Friedhof; Wilhelm Frieze, Barbarastr. 40, Beerdigung Dienstag 3 Uhr Marktfriedhof; August Emma verm. Särker geb. Schumann, Hans-Eck-Str. 17, Beerdigung Dienstag 1,30 Uhr St.-Pauli-Friedhof; Gustav Reinhold Schäfer, Ziegelstraße 64, Einäscherung Dienstag 8,45 Uhr; Marie Kästel geb. Feldmann, Gröbnerstraße 26, Beerdigung Montag 2,30 Uhr Neuhäuser Friedhof; Flora Lindner geb. Fähring, Strieflener Str. 24, Beerdigung Dienstag 3 Uhr Tolkewitzer Friedhof. - Emilie Röhrenweiser geb. Jung, Seitenhof bei Ditzschfelde L. Sa.

Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen in Korsetts, Corsetts, Höfhalter, Brusthalter, Sportgürtel und Trikot-Wäsche.

Einzelne Wollen bis zu 80% Ermäßigung!

Hedwig Böhme
Prager Str. 33, neben Capitol-Kino
Auf reguläre Ware 10%,!

Rugholz-Verkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen aus dem Rittergute Dittersbach 239,79 fm A.-Stämme und Röhre und zwar: 4,83 fm 10/14 cm, 16,31 fm 15/19 cm, 32,47 fm 20/24 cm, 59,16 fm 25/29 cm, 79,85 fm 30/34 cm, 32,72 fm 35/39 cm, 4,81 fm 40/44 cm, 7,54 fm 45/49 cm 10 - 25 m lg.) in 7 Losen verkauft werden. Auskunft, Verkaufsbedingungen und Besichtigungen durch Förster Bergmann im Dittersbach bei Dittersbach, wozu auch die Gebote bis 30. Januar 1929 abgegeben sind. Der Rat der Landeshauptstadt Dresden, Verwaltung des Rittergutes Dittersbach.

Möbel

aller Art in moderner Ausführung u. solidester Arbeit bezieht man am vorteilhaftesten von Joh. Hildebrand Möbelgeschäft Wilsdruff.

Gummistrümpfe
Gummi-Kniekappen
Gummi-Wadenstücke
Gummi-Knöchelstücke
sow. elast. Ideal-Binden
Richard Münnich
Dresden-Neustadt, Hauptstr. 11

Stellengesuche

sojähriger Handwehr mit höherer Schulbildung, bereits lehrfähig tätig, sucht Stellung als verb. leitb. Inspektor.

Rangl. gute Zeugnisse, beste Ref. liegen zur Verfügung während d. Verb. Woche in Dresden erreichbar. Off. erbet. unt. R. X. 806 an die Exped. d. Bl.

Stellenangebote

geb. 18. März, aus gut. Fam., Vrs.-Bildg., im Haush. eracht., mit guten Kochkenntnissen, sucht Wirkungskreis wo Möbch. verb. Gest. Ang. u. G. 169 Exp. d. Bl.

Wirtinverle

für Herrenballe gegen Ratenahtg. 20% Gros. (nicht Carl A. Wagner, Flauen.

Goldmarkt

1-2000 RM. Darlehn gegen Sicherheit, u. gute Verz. möglich. Anged. u. F. R. 12600 verb. Ann. - Erbet. Fr. Gismann, Weizen.

Ein Traghord Wälche

L. weitem Wasser bindend weit gemacht, daher ohne d. Verwahr d. Weidens, kocht einstücklich beide Seite, Abholung und Anbringung, auch für Vororte, etwa

5 Mark

in Hermann Göttschke Großwägerei, Dierschtr. 44, Tel. 22702 u. 20218

Gelienheitsangebot

echt Eiche Speisestimmer komplett, mit groß. Büfett, Kredenz, Auszug, 6 röhrl. Lederstühle, Ein nur netto Mk. 750,- Jantsch, Hauptstr. 11

Klischees

biten wir nach Eridigung der Anzeigenaufträge in unserer Hauptgeschäftsstelle abholen zu lassen.

Verlag der Dresdner Nachrichten

Inventur-Verkauf 15. - 28. Januar

Aeltere Muster in Teppichen, Brücken, Vorlagen, Tisch-, Diwan- und Reisedecken 20-30% unter Preis

Möbelstoffe und Dekorationsstoffe 30-50% unter Preis

Alle übrigen Waren, ausgenommen Linoleum und Markenartikel mit 10% Rabatt

Kein Kaufzwang

Verkauf gegen Barzahlung

C. Anschütz Nachf. Altmarkt 15

Briefkasten

Sprechstunden des Briefkastenfelds:

Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr.

Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Rückporto beigefügt ist.

\*\*\* Nette Paul, der Pechvogel.

Du lieber Onkel, schaffe Rat für mich, den Durchfallkandidat bei Deiner Zeitung...

\*\*\* Nette W. v. M. (15 Jg.). Ich möchte gern erfahren, in welcher Eigenschaft (militärischer oder ziviler) unser unvergesslicher König Albert von Sachsen in den Jahren 1849, 1850, Anfang 1851 in Bautzen als Prinz gelebt hat...

\*\*\* Förstlerlaufbahn. Zu der erteilten Auskunft über die Förstlerlaufbahn ist noch nachzutragen, daß bei der Sächsischen Staatsforstverwaltung voraussichtlich noch bis 1931 die Laufbahn der mittleren Staatsforstbeamten (Förstlerlaufbahn) gesperrt ist...

\*\*\* Nette Rudolf aus dem Saubachtale. 1. Wann fuhr die erste elektrische Straßenbahn in Dresden? 2. Wann fuhr in Dresden das erste Personenauto? 3. Wann fuhr in Dresden die erste Kraftdroschke?...

\*\*\* Nette Eberhard. Vor kurzem las ich in einem Buche, das von Südamerika handelte, von der Aria. Aria muß eine elektrische Entladung in der Luft sein; dabei sollen auch Bläse zerpringen...

\*\*\* Nette Rautendelein. Wir bewohnen eine Villenetape zu 7000 Mark und haben da noch zwei Jahre Kontrakt. Da wir nun den Verhältnissen entsprechend uns etwas Preiswerteres suchen möchten, ist uns nicht klar, ob wir das vor Ablauf der zwei Jahre tun dürfen...

\*\*\* Ein Wisbegieriger. Ein treuer Leser teilt zu Deiner Anfrage nach dem wahrscheinlich italienischen Komponisten mit dem Namen Vinetti oder Vinettus aus dem 16. oder 17. Jahrhundert folgendes mit: „Aus dem Zusammenhang der Fragestellung schließe ich darauf, daß der Einsender der Anfrage den am 20. August 1490 als 2. Organisten an St. Marcus in Venedig berufenen Francesco Ana (Dana) meinen dürfte.“

\*\*\* Nette Bekkafica. Für Dich war im letzten Briefkasten nach dem Gedicht mit dem Anfang „Ein Bruder und eine Schwester“ gefragt worden. Die Wirkung dieser Anfrage konnte so fast kaum erwartet werden...

Ein Bruder und eine Schwester, Nichts Treueres kennt die Welt; Kein Goldsteifen hält sie fester Als eins am andern Hand...

\*\*\* E. S. H. 74. 1. Ich habe irgendwo einmal gelesen, daß einige Tiere, Fleißig- und Pflanzenfresser, keine Galle hätten. Sie sind meinem Gedächtnis entfallen. Kannst Du mir vielleicht nachhelfen? 2. Es heißt immer nur, die schönsten Walzer sind von Strauß...

\*\*\* Nette A. D. in Freital. 1. Welches ist der Weltrekord im Springen? 2. Wer sprang ihn? 3. Wo wurde er gesprungen? 4. Wie weit? 5. Wie weit war der längste ungestörte Sprung?...

\*\*\* Glud - Glud. Am letzten Briefkasten hat ein Lapsus penae, ein Ausgleiten der Feder, wie man als höflicher Mann einen Schreibfehler benennt, wenn man ihn an sich selber bemerkt, in der Auskunft über die deutschen Heerführer zur Zeit der Marschschlacht ein Maßröhen angerührt...

An Onkel Schürke (zum Briefkasten vom 14. Januar, letzte Antwort)

Es ist im Briefkasten zu lesen. Wie vielseitig doch „Glud“ gewesen. Bisher war er in Stadt und Land Als Opernschöpfer gut bekannt...

\*\*\* Nette in Ostasienbrück. Zu Deiner Anfrage wegen der im Weltkrieg am nächsten an Paris herangekommenen deutschen Truppen wird noch mitgeteilt, daß am 2. September 1914 Monteln, achtzehn Kilometer von der Fortslinie von Paris, durch Pommerische Infanterie der 8. Infanterie-Division des 2. Armeekorps gestürmt worden sei...

\*\*\* Nette Käthe in D. (60 J.). Ich besitze einen sehr alten Flügel, der, da er sehr wertvolles Musikinstrument ist, als Möbelstück dient, als Instrument aber infolge seines Alters wertlos ist und auch nicht gespielt wird...

geschickten Tischler aus den schönen Mahagoniplatten und den Füßen einen feinen Tisch machen... wirkt famos, und dann soll der Stadtrat mal kommen und darauf Must machen.

\*\*\* Nette Fritz. Mein Freund Hermann behauptet, daß das Restaurant Kaiser-Palast, bevor es eingegangen ist, ein Kaffeehaus gewesen wäre. Das habe ich bestritten, und nun geht die Bette um zwei Flaschen Bier... Schlichte, bitte, den Streit. Die Bette soll bei dem nächsten Herrenabend ausgetragen werden...

\*\*\* Nette Wisbegieriger. Auch das Gewebe „Carted“, nach dem Du fragst, ist gefunden. Es war, wie mitgeteilt wird, ein Gewebe aus Seide. In dem Teufscheng-Liston, das 1716 bei Thomas Frischken in Leipzig erschien, wird es als „a sort of taffety“, eine „Taffati“, bezeichnet. Der deutsche Dichter Johann Klopstock spricht 1757 in seinem „Gargantua“ von einem Ueberrock mit „gold- und silberdurchsticktem taffat, grobgran (berstädig), latin, damast und anderem neuerfundnem carted“...

\*\*\* Frau E. L. M. „Seit einigen Tagen durchsuche ich die Zeitungen nach einem Erdstöß! Es war in der Nacht vom 9. zum 10. Januar. Ich war gegen 5 Uhr früh ganz munter, als ich einen 4 bis 5 Sekunden andauernden Erdstöß vernahm, die Möbel im Zimmer schüttelten und ein angelegtes Plättchen klapperte gegen den Schrank...“

\*\*\* Nette M. R. Ich hätte gern eine Deutung des Namens „Hermann“. Kannst Du mir dazu verhelfen? Die Herkunft des Namens Hermann ist zweifelhaft. Am nächsten liegt es wohl an sein Herkommen von dem Namen Herimann zu glauben, was „Heeresmann“ bedeutet...

\*\*\* Nette D. V. Mein Ehemann lebt von mir seit einem Jahre getrennt und ist schließlich aus der Wohnung weggegangen. Ein Grund zu einer Scheidung liegt beiderseits nicht vor. Das Einkommen meines Ehemannes beträgt nach Steuerabzug und einschließlich Kinderzulagen rund 450 Reichsmark monatlich...

\*\*\* Nette Irma. (1 M.). Muß ein Deutscher, der schon zwanzig Jahre in Amerika ist, ein Vermögen besitzen, um amerikanischer Bürger zu werden? Der Nachweis irgendeines Besitzes ist nicht unbedingt nötig. Jedemfalls muß der um die amerikanische Staatsangehörigkeit Nachsuchende eine auskömmliche Lebensstellung nachweisen...

\*\*\* Die Elbketten. In welchem Jahre wurde die Kette der Kettensteppen in die Elbe gelegt? Wo ist ihr Anfang und wo das Ende? Wieviel Kilometer ist sie lang? Die Elbketten wurde in den Jahren 1869 und 1870 gelegt. Inzwischen ist sie natürlich mehrfach erneuert worden...

Beiratsehrwürdige

An dieser Beiratsehrwürdige will Onkel Schürke nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Folgende kann er sich übernehmen die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten...

Nette Weidmannswitz (1 M.), 30, Bankbeamter in Lebensstellung, nicht unvermögend, Referent, mit eingerichteter Dreizimmerwohnung, ist des Alleinseins müde und wünscht sich eine angenehme Lebensstellung, entsprechende Lebensgefährtin mit angenehmen Neuzug und geistiger Lebensauffassung... Nette Erich (1 M.), 34, Mitinhaber eines alten vornehmen Dresdner Geschäftes, natur- und sportliebend, auch musikalisch, mit tadelloser Vergangenheit und geordneten Verhältnissen, möchte eine Frau bis 35 mit guter Gebildung, die die Fähigkeit hat, ihrem Mann das richtige Verständnis entgegenzubringen, wenn er durch geschäftliche Ueberarbeit wochenlang sehr wenig freie Zeit zur Verfügung hat...